№ 4600 Mittwoch 18. December (Abend-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Stadtgerichtsrath le Comte zu Berlin, dem Kreisgerichtsrath Grube zu Halberstadt, dem Rechnungsrath Nicolai zu Luckau, und dem Kanzleirath v. Bergen zu Prenzlau den Rothen Adlerorden 4. Kl., dem Casernen-Inspector a. D. v. Saher zu Minden, dem Wund-Arzt Istas zu Lobberich, und dem städtischen Packhofs-Magazin-Inspector Helmecke zu Magdeburg den K. Kronenorden 4. Kl., dem Schullehrer Richter zu Kietz bei Cüstrin den Adler der 4. Kl. des K. Hausordens von Hohenzollern, dem Schullehrer Huedepohl zu Sudweyhe, dem Schullehrer Schmedtper zu Homfeld, und dem Polizei-Sergeanten Stamm zu Elten das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Schullehrer Müller zu Klein-Samoslensk die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; die Ober-Bauinspectoren Baurath Wiebe zu Frankfurt a. O. und Wernekinck zu Posen zu Regierungs- und Bauräthen zu ernennen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachmittags.

Berlin, 18. Decbr. Das Abgeordnetenhaus hat bei der heute vorgenommenen Wahl das bisherige Präsidium wiedergewählt.

Paris, 18. Decbr. Der „Constitutionnel" enthält einen von Limayrac unterzeichneten Artikel, worin dieser ausführt, daß durch die Erklärungen Rouhers vom 5. Dec. die Situation sich nicht verändert habe. Der Zweck der Conferenz sollte sein, einen erträglichen modus vivenai zwischen Italien und Rom herbeizuführen. Wenn die französische Regierung hierbei nicht reussirte, so mußte sie wenigstens ihre Pflicht thun.

London, 18. Dec. Es ist ein fenischer Angriffsplan auf englische Waffendepots gefunden worden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 17. Dec. Im Unterhause brachte der Finanzminister einen Gesetzentwurf, betr. die Veräußerung von Staatseigenthum im Betrage von 15 Mill., ein. Der Minister hob hervor, daß die bezüglichen Staatsgüter größtentheils seit lange zur Veräußerung bestimmt waren, und in Bezug hierauf bereits ein Ausspruch des Reichsrathes vorliege. Bei den vielfach veränderten Staatsverhältnissen sei es jedoch nothwendig, eine bestimmte Autorisation zu erlangen. Ferner legte der Finanzminister einen Gesetzentwurf vor, betr. die Besteuerung von Zucker und Branntwein, behufs Beseitigung der Uebelstände, welche schwer auf den Einnahmen lasten. Eine dritte Vorlage betrifft den Zeitpunkt, in welchem die Verfassung in Wirksamkeit treten soll. Die Vorlage, betr. die Steuerfreiheit der Neubauten, wurde vom Hause angenommen. (W. T. B.)

Der Streit um die verschiedenen Eisenbahnprojecte. I.

Man ist in Westpreußen einig darüber, daß eine Eisenbahn Thorn-Insterburg ohne eine gleichzeitige nördliche Verbindung dieser Linie mit der Ostbahn, etwa von Deutsch-Eylau aus, einen großen Theil des Verkehrs in eine unnatürliche Bahn drängen und die Handels- und Erwerbs-Interessen der Provinz schwer schädigen würde. Daher verlangen die Bewohner der Provinz mit vollem Recht, daß der Staat, der jetzt die Eisenbahnlinie Thorn-Insterburg für seine Rechnung ausführen wird, diejenige unentbehrliche Ergänzungslinie, welche jene Strecke auf dem kürzesten Wege mit dem Meer in Verbindung setzt, gleichzeitig in Angriff nehme.

Nicht vollständig einig indeß sind die Bewohner unserer Provinz in Bezug auf den Weg, welchen diese Zweigbahn gehen soll. Der Rosenberger, der Marienburger Kreis, Danzig und, wie in diesen Tagen von uns veröffentlichte Zuschriften beweisen, gewichtige Stimmen aus dem Osteroder und Neidenburger Kreise wollen die Linie Dt. Eylau-Marienburg, und zwar in der bestimmten Voraussetzung, daß dieselbe der Anfang der großen Handelsstraße Danzig-Warschau werden wird; Elbing und der Saalfelder Kreis dagegen wollen eine Zweigbahn etwa von Osterode nach Güldenboden-Elbing.

Die Discussion über die Vorzüge dieser beiden Linien wird in letzter Zeit mit großer Lebhaftigkeit geführt und, wie uns scheinen will, hier und da mit einem größern Aufwande von Pathos und Phantasie, als diesem Gegenstande zuträglich ist. Wir sind der Meinung gewesen, daß es zunächst die Aufgabe der Bewohner unserer Provinz wäre, die Staatsregierung und die Landesvertretung dahin zu bestimmen, daß sie sich überhaupt erst für den Bau einer nördlichen Zweigbahn erklären. Eine gründliche und objective Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse wird alsdann leicht zu der andern Entscheidung führen, welchen Weg diese Zweigbahn gehen soll. Wir waren auch bisher der Meinung, daß die Interessen von Elbing und Danzig nicht so entgegengesetzt und unversöhnlich wären, daß eine Ausgleichung unmöglich wäre. Ein augenscheinlich von Elbing ausgehender Artikel in der gestern hier angekommenen „Berl. Aut. Corr." steht die Sache anders an; er schildert die Bewegung für die verschiedenen Zweigeisenbahnlinien geradezu wie einen Kampf auf Leben und Tod.

Sehen wir zu, ob eine solche Auffassung vor einer ruhigen Prüfung der thatsächlichen Verhältnisse bestehen kann. Der Artikel lautet in dem, die obige Frage behandelnden Theile wie folgt:

„Die Regierung wird sich darüber zu entscheiden haben, ob Elbing dem Interesse der beiden großen Nachbarstädte, Königsberg und Danzig, definitiv geopfert (!) werden soll, oder ob es im Staatsinteresse liegt, eine aufstrebende Fabrikstadt von beinahe 30,000 Einwohnern am Leben zu erhalten. Elbing, mit seiner fruchtbaren und bevölkerten Umgegend, seiner bequemen, jeder Ausdehnung Platz gebenden Lage, und seinem tüchtigen Stamme intelligenter, im Ringen gegen schwierige Verhältnisse gestählter Industrieller scheint dazu bestimmt, der industrielle Mittelpunkt der Provinz, das Mühlheim oder Essen unseres Ostens zu werden. Schon jetzt baut man hier unsere Dampfschiffe nicht nur für unsere Gewässer, sondern für Libau und Riga, ja für den Baikal-See in Sibirien, Elbinger landwirthschaftliche Maschinen finden bis Schlesien hin Absatz; aber die Basis jeder gewerbtreibenden Stadt bleibt ihr Hinterland, und das wäre für Elbing verloren, wenn man die Stadt zwischen Eisenbahnen, die auch Königsberg und Danzig debauchiren, einschlösse. . . . Fiele die Entscheidung für Danzig aus, so würde diese Metropole unseres Getreidehandels immerhin Etwas gewinnen, aber die aufblühende Industrie Elbings wäre ruinirt und die Getreide exportirenden Kreise der Provinz wären, je nach ihrer Lage, ganz in den Händen der Danziger, resp. Königsberger Kaufleute, während eine auf Elbing mündende Zweigbahn dem westpreußischen Landmann für Import und Export zwischen Elbing, Danzig und Königsberg die Wahl ließe, und der Provinz in Elbing ein industrielles Centrum schafft, welches ihr wahrlich Noth thut. Danzig und Königsberg sind durch ihre Häfen für den Exporthandel schon so bevorzugt, daß ihre commercielle Blüthe von der Richtung der Zweigbahn wenig abhängt. Wenn sie, und namentlich Danzig, gleichwohl leidenschaftlich danach streben, den Grundsatz „wer da hat, dem wird gegeben" auf sich angewendet zu sehen, so ist ihnen das weiter nicht zu verdenken. Aber für die Staatsregierung, welche das Interesse der ganzen Provinz im Auge hat, kann es nicht gleichgiltig sein, ob die in Elbing aufkeimende altpreußische Industrie sich gedeihlich entwickelt oder dem einseitigen Interesse des Handels mit polnischem Weizen zum Opfer gebracht (!) wird, und diese Erwägung wird hoffentlich an entscheidender Stelle durchschlagen."

Der Kern dieser ganzen Ausführung liegt in dem Schlußsatz. Es wird darin behauptet, daß die von Elbing aus verlangte Linie Osterode-Elbing das Interesse „der ganzen Provinz" im Auge habe. Es wird dabei als schon an und für sich klar und keines Beweises bedürftig vorausgesetzt, daß das Interesse „der ganzen Provinz" sich um die Industrie Elbings concentrire. Acceptirt man diese Vordersätze, dann allerdings wird auch der Schluß begreiflich, daß diese Industrie „dem einseitigen Interesse des Handels mit polnischem Weizen" nicht zum Opfer fallen dürfe.

Die Sache liegt glücklicherweise nicht so, daß wir hierbei die Frage zu erörtern nöthig haben, ob der Hr. Verfasser das ihm vielleicht nicht hinreichend bekannte „einseitige Interesse des Handels mit polnischem Weizen" nicht sehr erheblich unterschätzt — denn es handelt sich nicht um dieses Interesse allein, es handelt sich auch ebenso wenig um Leben und Sterben der Elbinger Industrie, von welcher wir — beiläufig gesagt — eine eben so hohe Meinung haben, wie der Hr. Verfasser, und welcher auch wir eine möglichst schnelle und umfassende Fortentwickelung aufrichtig wünschen. Man kann aber doch nimmermehr im Ernst behaupten wollen, daß Elbings Industrie den Todesstoß erhalten muß, wenn die in Rede stehende Zweigbahn nicht bei Güldenboden, sondern bei Marienburg in die Ostbahn mündet. Von Marienburg nach Elbing ist immer noch 2 Meilen näher, als von Marienburg nach Danzig. Der Elbinger Industrie wird also Danzig keinen Abbruch thun können. Elbing hat unserer Meinung nach sogar einen Vortheil davon, daß es außer der Verkehrsstraße, welche der oberländische Canal bietet, und welche sehr nahe und parallel der projectirten Linie Osterode-Elbing läuft, noch eine weitere Verbindungslinie in der Bahn Dt. Eylau-Marienburg erhält, die dasselbe den Weichselstädten näher rückt. Die Behauptung des Hrn. Verfassers, daß die letztere Linie die Elbinger Industrie „definitiv opfert", werden wir also so lange als eine vollständig unbegründete betrachten müssen, als derselbe nicht specielle, dafür sprechende thatsächliche Mittheilungen macht.

Vielleicht hat der Hr. Verfasser auch von der Industrie Elbings nur gesprochen, aber eigentlich mehr den Handel in Getreide 2c. im Sinne gehabt. Auf diese Seite der Frage wollen wir noch näher eingehen und untersuchen, ob es mehr im Interesse „der ganzen Provinz" liegt, Warschau mit Elbing oder Warschau mit Danzig in directe Verbindung zu bringen und ferner, ob es richtiger ist, den im Innern der Provinz liegenden Kreisen für ihre Producte einen Weg Dt.-Eylau-Marienburg-Danzig (resp. Elbing) oder einen Weg Osterode-Elbing anzuweisen.

Landtagsverhandlungen.

18. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 17. December.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Gesetzentwurf betr. die Einfuhr, Fabrikation und den Handel mit Spielkarten. Der Entwurf, wie er aus den Berathungen der Finanz-Commission hervorgegangen, enthält im Wesentlichen folgende Bestimmungen: § 1. Die von den Spielkarten zu entrichtende Stempelsteuer beträgt 8 Sgr. für das Spiel von mehr als 32 Karten und 3 Sgr. für das Spiel von 32 oder weniger Karten. § 4. Die eingeführten Karten zahlen außer der Stempelsteuer den tarifmäßigen Eingangszoll. § 6. Die Fabrikation von Spielkarten darf nur mit besonderer Erlaubniß des Finanzministers und in den dazu genehmigten Räumen stattfinden. Die Genehmigung wird nur für Orte ertheilt, wo eine zur Aufsicht geeignete Steuerbehörde besteht. Ferner hat der Fabrikant eine Caution von 3—5000 Thlr. zu stellen. § 7. Diese Bestimmungen finden auf bereits bestehende Fabriken keine Anwendung; auch sind in solchen erst die Besitznachfolger zur Cautionsleistung verpflichtet. §§ 11 und 12 geben den Detailhandel mit gestempelten Karten frei; ungestempelte unterliegen der Confiscation. Für jedes ungestempelte Spiel wird 10 Thlr. Strafe gezahlt, auch von Gastwirthen, in deren Räumen solche benutzt werden. § 13. Ein Händler mit Spielkarten, der den Bestimmungen des § 4 nicht nachkommt, verfällt in eine Strafe von mindestens 200 Thlr. Die §§ 15—16 bestimmen Confiscation der Geräthe, Materialien u. s. w., wenn Jemand ohne Genehmigung des Finanzministers oder nach erhaltener Erlaubniß vor erfolgter Anzeige bei der Steuerbehörde mit der Fabrikation beginnt, außerdem eine Geldstrafe von 500 Thlr. und 10 Thlr. für jedes über 50 verfertigte Spiel; desgleichen bei Fabrikation in nicht angesagten Räumen. § 22 lautet: „Denuncianten erhalten ⅔ der auf Grund dieser Verordnung eingehenden Geldstrafen." § 56. Dies Gesetz tritt mit 1. Jan. 1868 in Kraft. — Ein Amendement des Abg. Dr. Bähr bezweckt die Confiscation der Geräthe und Materialien (§§ 15 und 16) aus den Strafbestimmungen auszuschließen. — Abg. Born beantragt: 1) den § 22 dahin zu fassen: Denuncianten erhalten keinen Antheil an den Geldstrafen; und 2) folgende Resolution: die Regierung aufzufordern, sobald als möglich dem Landtage eine Gesetzesvorlage zu machen, durch welche die Denuncianten-Antheile überhaupt abgeschafft werden.

Finanzminister v. d. Heydt: Was die Amendements Born (Wegfall des Denuncianten-Antheils) betreffe, so sei er mit dem Princip derselben vollständig einverstanden und habe deßhalb gegen die Resolution, welche den Wegfall des Denunciantenantheils bei allen Steuerdefraudationen wünscht, nichts einzuwenden; dagegen müsse er sich gegen den Antrag 1 erklären, wonach dieser Denunciantenantheil jetzt nur bei der Kartensteuer wegfallen solle; es sei nicht wünschenswerth, diese Bestimmung isolirt für eine einzige Steuer einzuführen, während sie bei vielen andern noch fortbestehe. — Reg.-Commissar Burckhardt bittet um Ablehnung des Amend. Bähr, das bei Contraventionen die Confiscation der Fabrikationsgeräthe und Materialien ausgeschlossen haben will. Diese Bestimmung sei durchaus dem allgemeinen Princip entsprechend, das bei allen Steuercontraventionen in Anwendung komme. — Abg. Graf Renard richtet die Frage an die Staatsregierung, ob es wahr sei, daß durch die Verordnung des Finanzministers der Denunciantenantheil bei der Branntweinbrennereisteuer erhöht worden sei. Sollte sich dies bestätigen, so stehe es in Widerspruch mit der heutigen Erklärung des Finanzministers, wonach er principiell gegen den Denuncianten-Antheil sei.

Reg.-Comm. Burckhardt (sieht sich erst nach dem Finanzminister fragend um, ob derselbe selbst diese Frage beantworten wolle; da derselbe sich dazu nicht anschickt, erhebt er sich zur Beantwortung): Für den Augenblick muß ich die Behauptung, so weit meine Information reicht, in Abrede stellen. Die Höhe des Denunzianten-Antheils beruht auf einem Gesetz und die Regierung ist deshalb nicht in der Lage, denselben durch eine Verordnung willkürlich zu ändern.

Es folgt die Spezialdiskussion. Bei den §§ 15 und 16 wird das Amendement Bähr abgelehnt. Zu § 22 wird das Amendement Born, wonach der Denuncianten-Antheil für die Contravention der Kartensteuer abgeschafft werden soll, mit geringer Majorität angenommen; dagegen stimmt die Rechte. Die übrigen Paragraphen und das ganze Gesetz werden sodann angenommen; Finanzminister v. d. Heydt stimmt schließlich gleichfalls für das ganze Gesetz. Die Resolution Born wird schließlich mit großer Majorität angenommen.

Darauf wird die Vorberathung über den Etat des Finanzministeriums fortgesetzt. Zum Ausgabe-Etat VIII. (Bezirkshauptkassen in Hannover und zwar Besoldungen: 26,650 Thlr., andere persönliche Ausgaben 2100 Thlr., sächliche Ausgaben 2000 Thlr., im Ganzen 30,750 Thlr.) beantragt der Abg. Twesten statt der angesetzten 26,650 Thlr., 2100 und 2000 Thlr. als ein Pauschquantum 30,750 Thlr. zu bewilligen.

Reg.-Comm. Mölle gegen den Twestenschen Antrag: Es geht die Absicht dahin, zum Zwecke der Elementarerhebung der Steuer künftig dieselben Einrichtungen zu treffen, wie sie für die Rheinprovinz und Westphalen schon seit langer Zeit bestehen und sich als sehr zweckmäßig bewährt haben. Ich glaube, der Antragsteller hat bei seinem Antrage nicht genügend berücksichtigt, daß diese Kassen mit den Landdrosteien in gar keiner Beziehung stehen, daß sie Organe der Finanzdirection in Hannover werden sollen und daß man, mag die innere Verwaltung organisirt werden, wie sie will, diese Kassen werden bestehen können und werden bestehen müssen.

Abg. Twesten: Während in den westlichen Provinzen der alten Landestheile die Steuererhebung durch die Kreis-Einnehmer vollzogen wird, besteht in der Rheinprovinz und Westfalen die Einrichtung, daß vom Staate Steuereinnehmer bestellt werden, welche die directen Steuern gegen eine Entschädigung von 3% einziehen und dieselben der Reg.-Hauptkasse einliefern. In den neuen Landestheilen, namentlich in Hannover, soll dieselbe Einrichtung getroffen werden. In Hannover werden aber an Stelle der Reg.-Hauptkassen in den alten Provinzen die Bezirks-Hauptkassen treten, und da vermag ich doch nicht einzusehen, warum denn so viele sein müssen. In Hannover sollen für 1,900,000 Einw. 6 Bezirks-Hauptkassen eingerichtet werden, während z. B. der Reg.-Bezirk Düsseldorf mit 1,582,000 Einw. nur eine Reg.-Hauptkasse hat. Dieselben sollen außerdem an denselben Orten wie die Landdrosteien errichtet werden. Da auch deren Organisation noch nicht feststeht, so scheint es mir um so unmöglicher, für 6 Bezirks-Hauptkassen schon jetzt eine definitive Bewilligung auszusprechen, zumal deren Zahl unter allen Umständen zu hoch gegriffen ist. — Nachdem der Regierungs-Commissar und der Abg. Bening gegen, der Abg. Diest und der Abg. Twesten für seinen Antrag gesprochen, wird derselbe angenommen; desgleichen der Antrag Bennigsen: „die Regierung aufzufordern, dem nächsten Landtage eine Vorlage über die Organisation der Verwaltungsbehörden in Schleswig-Holstein und Hannover zu machen."

Bei Cap. 59 „Allgemeine Fonds" ist zu Tit. 3 und 4 vom Abg. v. Bockum-Dolffs beantragt: 1) das Haupt-Extraordinarium mit 400,000 Thlr. nicht zu bewilligen, dagegen aber 2) zu Besoldungsverbesserungen den Betrag von 600,000 Thlr. um 400,000 Thlr. zu erhöhen. — Abg. v. Benda ist nicht gegen die Bewilligung, findet aber 400,000 Thlr. zu hoch und will nur 300,000 Thlr. bewilligen. — Abg. Lesse:

Ich stelle den Antrag, die im Etat angesetzten 400,000 Rthlr. zu bewilligen unter der Rubrik: „Hauptextraordinarium, über dessen Verwendung die nachträgliche Genehmigung der Landesvertretung eingeholt werden muß.“ Schon seit mehreren Jahren hat dieser Fonds bei der Etatsberathung Veranlassung zu Differenzen zwischen der Landesvertretung und Regierung gegeben; in den J. 1862, 63 und 66 wurde derselbe nur unter der in meinem Antrage ausgesprochenen Bedingung bewilligt, im J. 1865 vollständig gestrichen. Auch diesmal glauben wir die Summe ohne den von mir beantragten Zusatz nicht bewilligen zu können. Weit entfernt, dem Finanzministerium dadurch ein Mißtrauensvotum geben oder dasselbe in Verlegenheit bringen zu wollen, bezwecken wir durch unseren Antrag nur, das Gefühl der Verantwortlichkeit bei jeder Ausgabe rege zu erhalten, und wir halten uns dazu um so mehr berechtigt, als bereits Fälle vorliegen (beispielsweise bei der Entschädigung der Standesherren), wo in Nichtübereinstimmung mit dem Willen dieses Hauses Ausgaben aus dem genannten Fonds geleistet worden sind.

Finanzminister v. d. Heydt: Von keinem der Vorredner ist bis jetzt die Nothwendigkeit dieses Fonds bestritten worden, der letzte derselben hat nur eine doppelte Bewilligung der dazu erforderlichen Mittel verlangt. Er steht hierbei im Widerspruch mit der Verfassung, die nur eine nachträgliche Genehmigung für Etatsüberschreitungen, niemals aber für andere im Etat bewilligte Ausgaben kennt. Man hat hier das vorhergehende Jahr angeführt, wo die Regierung die gleiche Bedingung acceptirt hat; wir haben dieselbe damals für ebenso unzulässig gehalten wie heute, legten aber auf das Zustandekommen des Etats einen so hohen Werth, daß wir nach den von Ihnen gefaßten Beschlüssen lieber den Fonds gar nicht angegriffen, und wo unvorhergesehene Ausgaben unerläßlich waren, dieselben als Etatsüberschreitungen behandelt haben, die Ihrer nachträglichen Genehmigung unterliegen werden. Jedenfalls aber ist es für eine geordnete Finanzverwaltung besser, wenn ihr für derartige Ausgaben ein bestimmter Fonds zugewiesen ist, und im eigenen Interesse der Landesvertretung liegt es, durch ein festgesetztes Maß eine Grenze zu ziehen, die nicht überschritten werden darf. Gerade jetzt aber bitte ich Sie, uns die Summe ohne Klausel bewilligen zu wollen, da der Nothstand einzelner Provinzen uns sehr leicht in die Nothwendigkeit versetzen kann, über weitere Fonds disponiren zu müssen. Einer Regierung, der Sie im Etat viele Millionen anvertrauen, werden Sie wohl auch noch diese 400,000 Rthlr. bewilligen können. Von dem ersten Redner ist die Erhöhung der Summe um 100,000 Rthlr. gegen früher für ungerechtfertigt erklärt worden; dieselbe ist aber in der Heranziehung der neuen Landestheile, über deren Bedürfnisse uns bis zum letzten Moment immer neue Informationen zugegangen sind, vollkommen begründet. (Bravo rechts.)

Abg. v. Flottwell: Mit Beseitigung des Fonds werden die Ausgaben, deren Nothwendigkeit nicht bemängelt werden kann, als Etatsüberschreitungen aufgeführt und einer eingehenden Controlle noch mehr entzogen als sonst. Die Verfassungswidrigkeit einer Klausel, an welche Sie die Bewilligung knüpfen, ist bereits hervorgehoben.

Abg. Schröder: Der Vorbehalt nachträglicher Genehmigung ist nicht verfassungswidrig, denn wer das Recht hat zu streichen, muß auch das Recht haben, eine Bewilligung an Bedingungen zu knüpfen. Die Staatsrechnungen beweisen, daß unsere Nachbewilligungen jährlich die Summe von Millionen erreichen; welchen Sinn hat es also, wenn wir die geforderten 400,000 Rthlr. ohne Vorbehalt der Controle bewilligen, während alle andern Summen der nachträglichen Genehmigung unterliegen? Es ist unser Recht, die Staatsausgaben zu prüfen und wir haben keine Veranlassung, die Regierung von einem Theile ihrer Verantwortlichkeit zu entbinden.

Minister v. d. Heydt: Es ist mir unverständlich, wie Jemand den Antrag des Abg. Lesse dadurch motiviren kann, daß man ohne denselben das Ministerium von der Verantwortlichkeit entbinde. Die Finanzverwaltung ist ja verantwortlich für alle Ausgaben, und die Ausführungen des Hrn. Vorredners weichen so von den klaren Bestimmungen der Verfassung ab, daß ich dieselben am wenigsten aus dem Munde eines Volksvertreters erwartet hätte; die Frage ist nur die, entweder bewilligen Sie die Summe ohne Klausel, oder Sie streichen dieselbe. — Abg. Grumbrecht: ich halte ein Extraordinarium für nothwendig schon aus dem Grunde, um der Regierung nicht Veranlassung zu geben, zur Vermeidung von Verlegenheiten zu hohe Anschläge im Etat anzusetzen. Eine Bewilligung mit Vorbehalt ist aber gar keine, denn welcher Minister würde es wagen, wenn er nicht gerade ein so kolossales Vermögen besitzt, daß es ihm auf 100,000 Rthlr. nicht ankommt (Heiterkeit, in die der Finanzminister einstimmt), Staatsausgaben zu machen in dem Bewußtsein, mit seinen eigenen Mitteln dafür zu haften? Die Ansicht, welche der Abg. Schröder ausgesprochen, scheint auch mir so bedenklich, daß man sie unter einer Volksvertretung nicht hören sollte. Durch den beantragten Vorbehalt erreichen Sie Nichts, was Sie nicht in dem Recht der Dechargirung schon hätten. (Bravo rechts, Zischen links.)

Abg. Schröder: Der Hr. Finanzminister erklärte meine Ausführungen für unvereinbar mit der Stellung eines Volksvertreters, und suchte dies nachzuweisen dadurch, daß er die beiden verschiedenen Arten der Verantwortlichkeit mit einander vermischte; ich habe aus der finanziellen Verantwortlichkeit deduzirt, er wollte mich ad absurdum führen aus der staatsrechtlichen Verantwortlichkeit. — Das Hauptextraordinarium von 400,000 Rthlr. wird in namentlicher Abstimmung mit 221 gegen 156 Stimmen bewilligt. Dafür stimmen die Conservativen, die Altliberalen und einzelne Mitglieder des linken Centrums und der national-liberalen Fraction, wie Bähr, Bening, beide Engel, Francke, Frank, Grumbrecht, Heyl, Lauenstein, Lette, Redecker, Roepell, Gr. Schwerin, Sehmsdorf, Stavenhagen u. A. Dagegen stimmen fast sämmtliche Mitglieder der national-liberalen Fraction und die Fortschrittspartei.

Bei dem Tit. 4, Besoldungsverbesserungen 600,000 Rthlr., kommt der früher discutirte Antrag Virchows von Neuem zur Sprache, der die damals gestrichenen Erhöhungen diesem Tit. 4 zufügen wollte. Nach den erfolgten Bewilligungen blieben noch 6600 Rthlr. übrig, die der Virchowsche Antrag der Summe von 600,000 Rthlr. hinzufügen will.

Reg.-Comm. Mölle: Es sind drei verschiedene Beamtenkategorien, die Berücksichtigung finden sollen, Beamte der Central-, der Provinzialverwaltung und der Localbehörden. Eine vollständige Uebersicht über die Vertheilung hat nicht geschafft werden können. Die Absicht der Regierung geht dahin, dieselbe zunächst für die Beamten der Local-Behörden zu verwenden. Die ganze Zahl der zu verbessernden Beamten beträgt ungefähr 10,000; eine Zulage von 100 Rthlr. für jeden würde schon 1,100,000 Rthlr. betragen; mit den 600,000 Rthlr. sind also die Ansprüche noch nicht vollständig befriedigt. Vorläufig wird daher nichts Anderes übrig bleiben, als daß diese 600,000 Rthlr. ohne näheren Nachweis bewilligt werden. Ein specieller Nachweis wird dem nächsten Landtage zugehen. — Abg. Kosch empfiehlt den Virchow'schen Antrag und will namentlich die östlichen Provinzen mit Rücksicht auf den diesjährigen Nothstand berücksichtigt sehen. — Abg. Dr. Zander plaidirt speciell für die Regierungs-Secretäre.

Finanzminister v. d. Heydt: Ich halte es nicht für richtig, daß von Seiten des Hauses die Initiative ergriffen werde zu neuen oder vermehrten Ausgaben. Denn ohne vollständige Kenntniß des colossalen Materials ist das Haus nicht im Stande, sich ein bestimmtes Bild zu machen über die dringenderen oder weniger dringenden Ausgaben. Es ist allerdings sehr leicht, sich für eine bestimmte Ausgabe zu interessiren; ob es aber wohlgethan ist, die Dinge bei dieser Gelegenheit zu schwarz zu malen, das überlasse ich dem Urtheil des Hauses. Daß, obgleich schon so viel für die Aufbesserung der Gehälter geschehen ist, noch immer Millionen dafür verwendet werden können, ist ja ganz unzweifelhaft, aber Sie haben aus dem Budget ersehen, wie schwierig es gerade diesmal gewesen ist, für alle Bedürfnisse zu sorgen. Rücksichtlich der von dem Abg. Kosch über den Nothstand in der Provinz Preußen gemachten Aeußerungen bemerke ich, daß die Regierung aus diesen Zuständen Veranlassung genommen hat, für die dortigen Unterbeamten eine Summe von vorläufig 50,000 Rthlr. zu außerordentlichen Zulagen anzuweisen; die Regierung wird auch ohne besondere Anregung diese Verhältnisse im Auge behalten und thun, was in ihren Kräften steht. Ob in diesem Falle die Regierung dem Antrage Virchow zustimmt, darüber muß ich eine Erklärung bis zur Schlußberathung verschieben.

Abg. Twesten erörtert ausführlich die Unzulänglichkeit der Gehälter für die Subalternbeamten, insbesondere die Kreisgerichts-Secretaire. Redner ist dafür, daß den Subaltern-Beamten bei den Localbehörden die 600,000 Rthlr. ausschließlich zu Gute kommen sollen. Ein Antrag des Abg. Twesten verlangt diese Verwendung ausdrücklich im Staatshaushaltsgesetz ausgesprochen zu sehen, wogegen der Finanzminister nichts zu erinnern hat.

Abg. v. Kirchmann macht auf das Bedenkliche einer so großen Pauschbewilligung für Beamte aufmerksam, wenn die Regierung nicht bei der Vertheilung von allen persönlichen Rücksichten auf politische Gesinnung und dergleichen absieht. In früheren Jahren ist sogar richterlichen Beamten aus solchen Gründen die ihnen zukommende Gehaltsverbesserung vorenthalten worden; in neuerer Zeit ist das allerdings nicht mehr geschehen, aber ein beruhigendes Wort des Hrn. Finanzministers wäre doch sehr wichtig.

Der Finanzminister stimmt in wenigen, leise gesprochenen, dem Sinne nach nicht ganz deutlichen Worten der Erwartung des Vorredners bei. — Abg. v. Hoverbeck: Ich fasse die Worte des Hrn. Ministers so auf, als hielte er die Erfüllung der Forderung des Abg. v. Kirchmann für selbstverständlich und ich betrachte seine Aeußerung als eine vor dem Hause übernommene, ihn bindende Verpflichtung. Daß der Abg. Twesten sich der Kreissecretaire angenommen hat, dafür danke ich ihm. Diese armen Leute leiden dadurch, daß eine ihnen gewährte Zulage die schlechte Lage ihrer Vorgesetzten, der Kreisrichter, gar zu eclatant ins Licht setzen würde. (Zustimmung.) Dagegen halte ich das Haus wohl für berechtigt, Summen von einem Titel auf den andern zu übertragen und die Regierung zu Mehrausgaben zu ermächtigen. — Abg. v. Vincke hält diese Auffassung des Budgetrechts für zu weit gehend und beruft sich auf England, Dahlmann 2c. — Die Position von 600,000 Rthlr. wird bewilligt; die Hinzufügung der oben erwähnten 6600 Rthlr., die der Abg. Kosch durch einen besonderen Antrag empfohlen hatte, abgelehnt.

Unter den einmaligen Ausgaben ist eine Position von 70,000 Rthlr. für die Erweiterung der Geschäftsräume des Finanzministeriums angesetzt. — Abg. Graf Renard ist gegen die Bewilligung, weil er die Nothwendigkeit des Baues nicht einsieht. Die Abgg. Grumbrecht, Virchow sind ebenfalls für Ablehnung. Finanzminister v. d. Heydt hält einen Bau für nothwendig, da die jetzigen Bureaux ganz unzureichend seien. — Abg. v. Flottwell wünscht Bewilligung der Summe. Der Abg. Virchow verstehe nichts von der Sache. (Unruhe links.) Er möge erst hingehen und sich das Gebäude des Finanzministeriums besehen, dann werde er anderer Meinung werden. (Unruhe links.) — Abg. Renard bleibt bei seinem Antrage auf Ablehnung. — Abg. Virchow weist die Aeußerung des Abg. v. Flottwell gegen ihn als ungehörig zurück. — Die Forderung der Regierung wird mit einer sehr kleinen Majorität bewilligt. — Nächste Sitzung: Mittwoch.

Parlamentarische Nachrichten.

— [Die Commission für die Nothstandsvorlage] trat gestern unter dem Vorsitze des Abg. Rothe zusammen. Bei der zuerst erfolgenden Erörterung über die Darlehnskassen machte der Finanzminister den Vorschlag, daß die Darlehnskassen nicht von der Bank, sondern von den Regierungshauptkassen und den Kreiscommissionen verwaltet und anstatt mit 1,228,000 Rthlr. mit einer Million mehr, also mit 2,228,000 Rthlr. Darlehnskassenscheinen ausgestattet werden sollen. Es entspann sich eine sehr lange und lebhafte Debatte über diese Abänderung und über den Gesetzentwurf überhaupt, welche keineswegs dem neuen Gesetzentwurfe selbst galt, sondern nur die Formalitäten wegen Anfertigung der neuen Kassenscheine im Betrage von 1 Million betraf. Die Commission schloß sich der Auffassung des Finanzministers, daß 1,228,000 Rthlr. nicht hinreichend seien, um das Bedürfniß zu decken, an, und hatte auch nichts gegen die Ausführungen des Handelsministers einzuwenden, daß die Verwaltung durch die Kreiscommissionen bei Weitem der weitläufigen Mitwirkung der Kreistage vorzuziehen sei. Bei der Specialdiscussion über die einzelnen Paragraphen des ganz veränderten Gesetzentwurfes beschloß die Commission, Darlehne an die ländlichen Grundbesitzer (es hieß anfangs „bäuerlichen“ Grundbesitzer) innerhalb des 20fachen Reinertrages, aber nicht über 200 Rthlr. und nicht unter 15 Rthlr. zu gewähren, während der Finanzminister vorgeschlagen hatte, daß die Darlehne nicht unter 50 Rthlr. sein sollten. Der Entwurf wurde angenommen und mit der mündlichen Berichterstattung der Abg. Jacobi (Liegnitz) beauftragt.

ZC. **Berlin**, 17. Dec. [Aus Paris.] Die Debatten in der italienischen Kammer sollen in Paris einigermaßen Besorgniß erregen. Das Tuilerien-Cabinet fürchtet neue Zwischenfälle und möchte vor allen Dingen Zeit gewinnen. Daß man im Falle eines mißliebigen Votums in Florenz sich nicht ruhig verhalten könne, gilt als unzweifelhaft und man fürchtet in diesem Falle ganz so wie nach Castel Fidardo die diplomatischen Beziehungen suspendiren zu müssen. Als gewiß nimmt man an, daß die französische Diplomatie in Florenz Alles aufbietet, um Victor Emanuel für jenen besorglichen Fall zur Auflösung der Kammer zu bestimmen.

— [Prozeß der Krone.] Aus Schwedt schreibt man der „N. St. Z.“: Die alte Markgrafschaft Schwedt wurde bekanntlich nach dem Aussterben des letzten Markgrafen Staatseigenthum und die einzelnen ihr gehörigen Güter als Domainen vom Finanzministerium für die Staatskasse verwaltet. Gegenwärtig schwebt aber ein Prozeß, der u. A. wegen unklarer Hypothekenverhältnisse hervorgerufen wurde, und in dem es sich darum handelt, den ganzen Besitz der Krone zuzuweisen, so daß dieser die Einkünfte zufallen und ihr bedeutendes Privatvermögen dadurch noch wesentlich vermehrt werden würde. Der Prozeß ist für die Krone in erster Instanz bereits gewonnen.

— [Norddeutscher Bundesgesandter.] Aus London wird telegraphirt: Der Preußische Botschafter Graf Bernstorff hat das auswärtige Amt davon in Kenntniß gesetzt, daß er vom 1. Jan. ab in der Eigenschaft eines Vertreters des Nordd. Bundes beglaubigt sein wird.

— [In die Commission zur Ausarbeitung einer Prozeßordnung] für den Norddeutschen Bund ist, der „Voss. Z.“ zufolge, der als juristischer Schriftsteller in weiteren Kreisen rühmlichst bekannte hiesige Stadtgerichtsrath R. Koch (früher in Danzig) als Schriftführer berufen worden.

— [Zur Sache von Frentzel und Twesten.] Die „Rhein. Z.“ schreibt: Die Vergehen, welche diese beiden Abgeordneten durch ihre Aeußerungen im Abgeordnetenhause begangen haben sollen, fallen der Zeit nach bekanntlich noch unter die Amnestie, aber unter die Kategorie von Fällen, in denen der Justizminister von Amtswegen die Amnestie einzuholen hat. Man hat deshalb gemeint, die Verurtheilung dieser beiden Abgeordneten sei ohne materielle Bedeutung und sei nur deshalb beantragt worden, um das Princip der Strafbarkeit von Reden im Abgeordnetenhause festzustellen. Inzwischen hören wir aus Gumbinnen, daß Hr. Frentzel vom Gerichte aufgefordert ist, die 100 Rthlr. sammt Kosten, zu denen er verurtheilt ist, bei Vermeidung der Execution zu zahlen. Hr. Frentzel scheint also von der Amnestie ausgeschlossen zu sein.

— [Die Deutschen in New-Orleans] haben mit dem Dampfer „Bavaria“ eine schwere seidene Fahne in den Norddeutschen Bundesfarben, reich gestickt und mit silbernen Fransen versehen, als Zeichen ihrer Freude über die Gründung eines einigen, geachteten Deutschlands an den Reichstagspräsidenten Dr. Simson gesendet, mit dem Ersuchen, daß dieselbe in dem Sitzungssaale des Parlaments einen Platz finden möge.

Görlitz, 14. Dec. [Sammlungen für Ostpreußen] Auf Veranlassung des Kämmerers Laurisch sind hier Sammlungen für die Nothleidenden in Ostpreußen veranstaltet, aus deren Ertrage bisher einige hundert Thaler nach Königsberg abgesandt sind. Bürgermeister v. Reitzenstein in Königsberg, ein Görlitzer, hat sich auf Ersuchen bereit erklärt, die Vertheilung dieser Summe zu übernehmen. Seinem Schreiben nach ist die Noth, sowohl in den Städten, als auf dem Lande groß. Zwar ist der Hungertyphus noch nicht ausgebrochen, aber es steht das Schlimmste zu befürchten, wenn nicht rechtzeitig Hilfe kommt. (Br. Z.)

Schwerin, 17. Dec. Die Nachricht, daß zwischen dem Nordd. Bunde und Frankreich eine Verständigung, betr. die Bestimmungen des mecklenb.-franz. Handelsvertrages über die Weinzölle, zu Stande gekommen sei, ist vorläufig noch als verfrüht anzusehen, da die Verhandlungen noch fortdauern. (W. T. B.)

München, 17. Decbr. Auf der Brennerbahn, oberhalb der Station Gries, ist eine Lawine herabgestürzt. Der Verkehr ist dadurch unterbrochen. (T. B. f. N.)

Schweiz. Bern, 17. Dec. In den behufs Berathung der Verfassungsfrage im Kanton Zürich, und zwar in den Städten Zürich, Uster, Winterthur und Buelach abgehaltenen Volksversammlungen wurden im Ganzen 22,500 Stimmen für die Revision der Verfassung abgegeben. Die Volksabstimmung im Kanton Aargau ergab nur eine geringe Mehrheit. — Durch Beschluß des Bundesrathes ist die Ausübung der Homöopathie in der Schweiz freigegeben. (W. T. B.)

England. London, 17. Dec. In einzelnen Theilen der Stadt ist es zu weiteren Ruhestörungen gekommen; die Polizei hat sehr energische Vorsichtsmaßregeln gegenüber dem Treiben der Fenier ergriffen. (W. T. B.)

— Der „Daily Telegraph“ sagt, die Abreise des russischen Botschafters von Paris erfolge deswegen, weil Rußland sich nicht an der Conferenz betheiligen wolle. (T. B. f. N.)

— [Abyssinische Expedition.] Einer Depesche der „Times“ zufolge hat die Avantgarde der abyssinischen Expedition am 6. Dec. das Senafegebirge an der Ostgrenze Abyssiniens erreicht. Die Eingebornen schaffen in zuvorkommender Weise Proviant herbei; Wasser ist im Ueberfluß vorhanden. Das Klima ist gut; die Temperatur wechselt von 33 bis zu 73 Grad Fahrenheit. (W. T. B.)

Frankreich. Paris, 16. Dec. Es geht das Gerücht von der Abberufung des italienischen Gesandten Ritter Nigra. (T. B. f. N.)

Rußland. Petersburg, 17. Dec. Das „Journal de St. Petersbourg“ hält die Behauptung des Pariser „Etendard“ bezüglich eines Zusammentritts der Botschafter der Großmächte in Paris zu einer Vorconferenz für sehr voreilig. Erst müßte den Mächten bewiesen werden, daß die Conferenz überhaupt ein nützliches Resultat erzielen könnte. Was Frankreich in Betreff Roms von den europäischen Mächten verlangen könne, sei nach den Erklärungen Rouher's gar nicht abzusehen. Bis jetzt sei nur bekannt, daß Frankreich die Conferenz noch für möglich halte. (W. T. B.)

Italien. Florenz, 16. Dec. Die „Italie“ erklärt das Gerücht von einer preußisch-französischen Allianz für eine Erfindung legitimistischer Preßorgane. Unter den Gesetzentwürfen, welche behufs Deckung des Deficits eingebracht sind, figurirt auch eine Kopfsteuer, deren Ertrag auf 60 Millionen geschätzt wird. (W. T. B.)

Rom, 10. Dec. [Peterspfennig.] Die Wirksamkeit der katholischen Vereine, die ordentlichen wie außerordentlichen Beiträge zum Fonds des Petersgroschens, wie zu den laufenden Ausgaben seiner Verwaltung zu mehren, hat in den letzten Monaten mehr erzielt, als man selbst hier erwartete. In letzter Woche ging bei der Kasse des Petersgroschens aus Wien eine bedeutende Summe in Wechseln ein, ich höre von einigen Millionen Francs. Es waren dabei Gaben von einem jeden Gliede der kaiserlichen Familie und ihren Verwandten und, was sehr bemerkenswerth ist, auch ein ansehnlicher Beitrag von dem protestantischen Könige von Hannover. (K. Z.)

Amerika. Die Londoner „Shipping Gazette“ veröffentlicht einen Brief aus St. Thomas vom 21. v. M., nach

welchem bis zu diesem Datum innerhalb drei Tagen 80 bis 90 Erdstöße verspürt wurden, von denen 7 länger als eine Minute dauerten. Fast alle Häuser haben gelitten; an 50 Menschen sind umgekommen; die dem Eigenthum zugefügten Beschädigungen lassen sich bis jetzt kaum berechnen; auch sind mehrere Schiffe sehr erheblich beschädigt. Telegraphisch wird außerdem gemeldet, daß die Werften der Dampfergesellschaft fortgeschwemmt sind. (W.T.B.)

Danzig, den 18. December.

* Die Suppenanstalten werden voraussichtlich schon im Laufe der nächsten 8 Tage eröffnet werden, und zwar eine in der Niederstadt, eine in der Altstadt und vielleicht eine im schwarzen Meer.

* [Verhaftung.] Unsere thätige Criminalpolizei hat bereits diejenigen herausgefunden und in Gewahrsam genommen, welche in der Nacht von Sonntag auf Montag das Comtoir des Hrn. Amort (Langgassen- und Gerbergassen-Ecke) erbrochen und mehrere hundert Thaler aus den Pulten gestohlen haben. Die Thäter sind ein Buchbinder- und ein Goldarbeiter-Lehrling, welche, nachdem sie Dächer überstiegen hatten und mittelst eines Seiles durch das sogenannte „einfallende Licht" in den inneren Hausraum gelangt waren, durch Nachschlüssel in das Comtoir und den Laden drangen und die Kassenbehälter leerten. Der größte Theil des gestohlenen Geldes ist wiedergefunden worden; einer der Burschen hatte dasselbe in seiner Wohnung versteckt. Es ist erstaunenerregend, wie gewandt die jugendlichen Verbrecher den halsbrechenden Weg zurücklegten, der über die Dächer zu dem Comtoir führte.

* Der Königsberger Zug kam heute 2 Stunden zu spät an. Die in den letzten Tagen gefallenen Schneemassen haben Betriebsstörungen veranlaßt.

* [Traject über die Weichsel.] Bei Terespol-Culm: zu Fuß über die Eisdecke. — Bei Warlubien-Graudenz: zu Fuß bei Tag und Nacht. — Bei Czerwinsk-Marienwerder: pr Kahn bei Tag und Nacht.

≠ Elbing, 17. Dec. Für unsere Eisenbahnprojecte lassen wir uns keine Mühe verdrießen, auch die benachbarten, durch die Direction der von uns befürworteten Linie interessirten Kreise betheiligen sich jetzt an der Agitation. Saalfeld schickt eine ausführlich motivirte Petition an das Abgeordnetenhaus, einflußreiche Gutsbesitzer folgen der Elbinger Deputation zu gleichem Zwecke nach Berlin. Königsberg interessirt sich ebenfalls für die Verbindungslinie Hütte-Elbing. — Hr. Buchdrucker Schmidt hat als Redacteur des „N. Elb. Anz." heute den Redacteur des „Volksblatts", Hrn. Meißner verklagt, weil dieser ihn durch einen Leitartikel über die Stadtverordnetenwahlen beleidigt haben soll. Nach den Erfahrungen des letzten Sommers, wo einige der einflußreichsten Mitglieder der Fortschrittspartei mit Namensunterschrift sich von jeder Gemeinschaft mit dem Ton und der Haltung gewisser Artikel des „N. Elb. Anz." öffentlich lossagten, hätte sein Redacteur etwas weniger feinfühlig sein sollen.

* [Ernennung.] Der Gerichts-Assessor Laue in Conitz ist zum Staatsanwalt bei den Kreisgerichten in Conitz und Schlochau ernannt worden.

△ Graudenz, 17. Dec. (Pfarrerwahl.) Heute wurde nach der Verordnung des Consistoriums, daß Jedem das Wahlrecht gebühre (bei der ersten Wahl wurde zufolge alten Herkommens nach einem gewissen Census gewählt, noch einmal die Wahl des evangelischen Pfarrers vorgenommen, und ist Hr. Oberlehrer Henning wieder als der Gewählte aus der Wahlurne hervorgegangen.

Graudenz, 16. Dec. [Verkehrsstörung.] Im Laufe des Sonnabend begann das Eis auf der Weichsel so stark zu gehen, daß von Mittag an der Traject, welcher bis dahin durch Handkähne bewirkt wurde, die man unter allerlei Fährlichkeiten durch die treibenden Schollen zwang, ganz aufhörte. Gestern Vormittag kam das Eis zum Stehen, aber es war natürlich nicht sofort passirbar. Erst heute wurde die Verbindung mit dem jenseitigen Ufer für Fußgänger hergestellt. Zwei Tage lang führte also Graudenz wieder ein idyllisches Leben ohne Briefe, ohne Zeitungen, ohne Verkehr und Geschäft. Heute Mittag erhielten wir die Postsachen vom letzten Berliner Courierzuge. Die Briefe und Zeitungen, welche gestern fällig waren, sind erst Nachmittags zu erwarten, da sie auf dem Umwege über Thorn expedirt werden mußten. (Ges.)

Culm, 14. Dec. [Gas. Volkszählung.] Mit unserer Gas-Anstalt kommen wir nun endlich in's Klare; die Schäden und Mängel sind abgestellt und ein reines, helles Gas bestrahlt die auf's Beste sortirten und angefüllten, von Käufern jedoch leeren Läden und Weihnachtsausstellungen. Wie verlautet, soll den Gas-Consumenten für die Wochen, welche sie bei ägyptischer Finsterniß zubrachten, eine Ermäßigung des Preises zu Theil werden. — Nach der letzten Volkszählung hat unsere Stadt 8316 Einwohner vom Civil, 338 vom Militair, in Summa also 8654 Seelen.

Vermischtes.

— [Ein Grab eines noch Lebenden.] Auf dem großen Kirchhofe bei Chlum befindet sich ein Grab, mit einem eisernen Gitter umschlossen, und ein Grabstein mit den Worten: „Dies ist das Grab des noch lebenden k. k. Oberlieutenants N. N." Der Genannte war nämlich in der Schlacht verwundet und in ein am Wege befindliches Haus gebracht worden. Die Soldaten, welche den Officier aus der Gefechtslinie gebracht hatten, gaben ihm höchstens noch eine Stunde Lebensfrist und hatten, unterdeß er im Hause von einer Frau verbunden wurde, ihm das Grab gegraben. Der Verwundete blieb am Leben und ließ zum Andenken an seine fast wunderbare Genesung das in Bereitschaft gehaltene Grab mit Gitter und Grabstein, und letzteren mit jener eigenthümlichen Grabschrift versehen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. Decbr. Aufgegeben 2 Uhr 15 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 30 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen fester,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	77¼	77¼
Regulirungspreis	74⅞	74⅞	Westpr. 3½% do.	77	77
Decbr.	75	74½	do. 4% do.	—	82
Frühjahr	73½	73⅛	Lombarden	94¾	95⅞
Rüböl Decbr.	10 5/12	10½	Oestr. National-Anl.	54¼	54¾
Spiritus Decbr.	20 1/12	20⅛	Russ. Banknoten	84⅜	84⅜
5% Pr. Anleihe	103	103	Danzig. Priv.-B.-Act.	112½	112½
4½% do.	96½	96½	6% Amerikaner	77⅛	77
Staatsschuldsch.	83⅜	83⅜	Wechselcours London	—	6.23⅞

Fondsbörse: matt.

Frankfurt a. M., 17. Decbr., Abds. Effecten-Societät. Unbedeutendes Geschäft. Amerikaner 76⅝, Credit-Actien 178¾, Steuerfreie Anleihe 48⅛, 1860er Loose 68⅞, Staatsbahn 235¾.

Frankfurt a. M., 17. Decbr., Nachmitt. 2½ Uhr. Schluß matter. Nach Schluß der Börse Credit-Actien 178¾, Staatsbahn 235¼.

Hamburg, 17. Decbr. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco und auf Termine ohne Kauflust, späte Weizen-Termine sehr flau. Weizen pr Decbr. 5400 Pfund 167 Bancothaler Br., 166 Gd., pr Decbr.-Jan. 165 Br., 164 Gd., pr Frühjahr 168 Br., 167 Gd. Hafer ohne Kauflust. Rüböl besser, loco 22½, pr Mai 23¼. Spiritus, Kaffee und Zink unverändert.

Wien, 17. Decbr. Abendbörse. Unbelebt. Credit-Actien 184,50, Nordbahn 169,00, 1860er Loose 81,80, 1864er Loose 75,30, Staatsbahn 242,00, Galizier 204,50, Napoleonsd'or 9,69½.

Amsterdam, 17. Decbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreide geschäftslos, Stimmung etwas matter. Raps pr April 70½, pr Octbr. 69½.

London, 17. Decbr. Consols 92 11/16. 1% Spanier 36⅞. Italienische 5% Rente 45. Lombarden 14. Mexicaner 15⅝. 5% Russen de 1822 86¼. 5% Russen de 1862 85. Silber 60⅞. Türkische Anleihe de 1865 33½. 6% Verein.-St. pr 1882 71 11/16. — Hamburg 3 Mon. 13 Mk 9½ a 9¾ Sch. Wien 12 fl. 38¾ Kr. Petersburg —. — Der fällige Dampfer „La Plata" ist aus Westindien mit 170,000 Dollars an Contanten in Plymouth eingetroffen. An Bord war Alles wohl. Auf der Reise nach Europa hat derselbe den Dampfer „Tasmanian" am 2. Decbr. bei St. Thomas in See angesprochen. — Nasses Wetter.

London, 17. Dec. Butterhandel matt. Talg schloß 6 Pence höher. Zucker wenig gefragt, fest. Reis mehr gefragt. — Stürmisches Wetter.

Liverpool, 17. Decbr. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Bessere Stimmung, festere Preise. New-Orleans 7⅞, Georgia 7⅞, fair Dhollerah 5⅞, middling fair Dhollerah 5⅞, good middling Dhollerah 5⅜, Bengal 4⅞, good fair Bengal 5½, New fair Oomra 5¾, good fair Oomra 6, Pernam 7¾, Smyrna 6.

Manchester, 17. Dec. (Von Hardy Nathan u. Sons.) Garne, Notirungen pr ℔: 30r Mule, gute Mittelqualität 9¾d, 30r Water, bestes Gespinnst 12½d, 40r Mayoll 11d, 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 14d, 60r Mule, für Indien und China passend 14d. Stoffe, Notirungen pr Stück: 3¼ ℔ Shirting prima Calvert 117d, 3¼ ℔ Shirting gewöhnliche gute Makes 111d, 34 inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2—4 oz. 129d. Ruhig, eher flau.

Paris, 17. Decbr. Rüböl pr Decbr. 93,00, pr Jan.-April 93,00, pr Mai-August 93,00. Mehl pr Decbr. 91,75, pr Jan.-April 89,50. Spiritus pr Decbr. 64,50.

Paris, 17. Dec. (Schlußcourse.) 3% Rente 68,75 — 68,90 — 68,82½. Italienische 5% Rente 45,40. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 507,50. Credit-Mobilier-Actien 166,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 352,50. Oesterreichische Anleihe de 1865 331,25p. cpt. 6% Verein.-St. pr 1882 (ungestempelt) 81⅞. — Wenig fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92¾ gemeldet.

Antwerpen, 17. Decbr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Fest. Raffin. Type weiß, loco 46 a 46½ bez., 46½ Br., pr Decbr. 46 bez., 46½ Br., pr Jan. u. Febr. 47.

Petersburg, 17. Decbr. Wechselcours auf London 3 Mon. 32 13/32 d, auf Hamburg 3 Mon. 29 11/16 Sch., auf Amsterdam 3 Mon. 164⅛, auf Paris 3 Mon. 345 Cts. 1864er Prämien-Anleihe 117¾, 1866er Prämien-Anleihe 111⅞. Gelber Lichttalg pr August (mit Handgeld) 47 matt.

New-York, 16. Dec., Abds. 6 Uhr. (pr atlantisches Kabel.) Wechselcours auf London in Gold 110⅛, Goldagio 34⅜, Bonds 108, Illinois 132⅞, Eriebahn 72⅞, Baumwolle 15¾, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 25.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. Decbr. 1867

Weizen pr 5100 ℔ fl. 708—795.
Roggen pr 4910 ℔ 115/6—125℔ fl. 519—564.
Gerste, pr 4320℔, kleine 98℔ fl. 378.
Erbsen pr 5400 ℔ weiße fl. 456—477.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 18. December. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115/16/17—119/120/121—122/124—126/127/128—129/130/132℔ von 95/100/105—110/115/117½—120/122½—125/127 bis 130—132½/134/135 Sgr pr 85 ℔.
Roggen 115/6—118/9—120/1 ℔ von 86½—89½ — 90/90½ Sgr pr 81⅚ ℔.
Gerste, kleine 103/105—106/108℔ von 63/65—66/67 Sgr pr 72 ℔, do. große 106/108—110/113—116℔ von 64/65—66/67/68 Sgr pr 72℔.
Erbsen 72½/75—78/80/81 Sgr pr 90℔.
Spiritus 21 Thlr. pr 8000% Tr.

Getreide-Börse. Wetter: milde feuchte Luft. Wind: SW. — Bei mäßiger Kauflust und gedrücktem Preise-Verhältniß sind heute 70 Lasten Weizen gehandelt. Bunt 121/2, 122/3℔ fl. 710, fl. 720, 124℔ fl. 740, 127℔ fl. 760; hellbunt 125/6℔ fl. 750, 126/7℔ fl. 770, 127/8℔ fl. 775, fl. 780, fl. 782½; hochbunt 130℔ fl. 790 pr 5100℔. — Roggen etwas billiger. 115/6℔ fl. 519, 117/8, 118℔ fl. 531, fl. 534, fl. 537, 119℔ fl. 537, 121/2℔. fl. 549, 125℔. fl. 564 pr 4910℔. Umsatz 50 Lasten. — W. Erbsen fl. 456, fl. 474, fl. 477 pr 5400℔. — Spiritus 21 Thlr.

Elbing, 17. Decbr. Die Zufuhren von Getreide sind sehr gering. — Weizen hellbunt, mager besetzt, 114℔ 97½ Sgr pr Schfl., do. bunt, 120℔ 111 Sgr. — Roggen 110 bis 112/116℔ 76½/78/82 Sgr pr Schfl. — Gerste, kleine 103℔ 60 Sgr. — Erbsen, weiße Koch-, Mittelqualität, 80 Sgr pr Schfl. — Spiritus bei Partie Thlr. 21 5/12 pr 8000 %.

Königsberg, 17. Dec. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter pr 85℔ 115/135 Sgr Br.; pr 124℔. 119 Sgr., bunter 100 bis 125 Sgr Br., rother pr 85℔ 100 bis 125 Sgr Br. — Roggen loco pr 80℔ 80—92 Sgr B., pr Decbr. 91 Sgr Br., 90 Sgr Gd., pr Mai-Juni 93½ Sgr Br., 92 Sgr Gd., 93 Sgr bez. — Gerste, große pr 70℔ 58/68 Sgr Br., kleine 55/68 Sgr Br. — Hafer pr 50℔ 25 bis 43 Sgr Br., 42½ Sgr bez., pr Frühjahr 44½ Sgr Br., 43½ Sgr Gd. — Erbsen, weiße pr 90℔ 70/88 Sgr Br., 75/80 Sgr pr Schfl. bez., grüne 79 Sgr pr Schfl. bez. — Bohnen pr 90℔ 75 Sgr bez. — Wicken pr 90℔ 79/81 Sgr pr Schfl. bez. — Leinsaat, fein pr 70℔ 85 bis 100 Sgr Br., mittel 65 bis 85 Sgr Br., pr 107℔ 70 Sgr bez., ordinäre pr 70℔ 50 bis 65 Sgr Br. — Rübsaat pr 72℔ 80/94 Sgr Br. — Kleesaat, rothe 16/19 Thlr. pr Ctr Br. — Thymotheum 5/9 Thlr. pr Ctr. — Leinöl ohne Faß 13⅓ Thlr. pr Ctr Br. — Rüböl ohne Faß 10⅙ Thlr. pr Ctr. Br. — Rübkuchen 73/74 Sgr Br. — Spiritus loco ohne Faß 22⅙ Thlr. Br., 21⅚ Thlr. Gd., pr Decbr. ohne Faß 21⅚ Thlr. Br., pr Frühjahr ohne Faß 22⅔ Thlr. Br.

Stettin, 17. Dec. Weizen pr 2125 ℔. gelb. inländ. 93—97 Thlr., bunter Poln. 92—95 Thlr., Ungar. 84—87 Thlr., feiner do. und Mährischer 89—92 Thlr., 83/85℔ gelber pr Decbr. 93 Thlr., nom. Frühjahr 96½, 96 Thlr. bez. u. Gd, 96½ Thlr. Br. — Roggen pr 2000 ℔ loco 70—72 Thlr., pr Decbr. 73 Thlr. bez. u. Br., Frühj. 73¼ Thlr. bez. u. Br., 73 Thlr. Gd. — Gerste und Hafer ohne Umsatz. — Winterrübsen loco 79—81 Thlr. bez., Sommerrübsen 67—70 Thlr. bez. — Rüböl loco 10⅛ Thlr. Br., Dec. 10 1/12 Thlr. bez., April-Mai 10⅓ Thlr. bez., ¼ Thlr. Br., Sept.-Octbr. 11 Thlr. bez. — Spiritus loco ohne Faß 20 5/24 Thlr. bez., Decbr. 20 Thlr. bez., Frühjahr 20⅚ Thlr. Br. — Regulirungspreise: Weizen 93 Thlr., Roggen 73 Thlr., Rüböl 10 1/12 Thlr., Spiritus 20 Thlr. — Hering, Schott. Crown- und Fullbrand 11½ Thlr. tr. bez., großer Berger 7⅔, ¾ Thlr. tr. bez. — Petroleum loco 6⅚, 11/12 Thlr. bez., pr Decbr. 6 17/24, ¾ Thlr. bez. — Leinsamen, Pernauer, 12⅚ Thlr. bez.

Breslau, 17. Dec. Kleesaaten fanden in beiden Farben zu festen Preisen leicht Nehmer, rothe 13½—15—15½ Thlr., extrafeine darüber, weiße 14—20—21 Thlr. — Thymothee still, 8—9½ Thlr.

Berlin, 17. Decbr. Weizen loco pr 2100℔ 85—101 Thlr. nach Qualität, weiß schles. 93½ Thlr. bz., pr 2000℔ pr December 87½ Thlr. B., pr April-Mai 90—89½ Thlr. bz. — Roggen loco pr 2000℔ 73¼—74¼ Thlr. bez., pr December 74¼—½—⅜ Thlr. bz. — Gerste loco pr 1750℔ 47—57 Thlr. nach Qualität. — Hafer pr 1200℔ loco 31—33½ Thlr. nach Qualität, 32—33 Thlr. bz. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 65—78 Thlr. nach Qual., Futterwaare 67—68 Thlr. bz. — Raps pr 1800 ℔. 79—84 Thlr. — Rübsen, Winter- 78—83 Thlr. — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 10 7/12 Thlr. B., flüssiges 10 7/12 Thlr. bz. — Leinöl loco 13 Thlr. B. — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß 20⅛ Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 6½—6¼ Thlr., Nr. 0. u 1. 6⅙—6 Thlr., Roggenmehl Nr. 0. 5½—5⅙ Thlr., Nr. 0. u. 1. 5⅙—4⅚ Thlr. bez. pr Ctr. unversteuert.

Vieh.

Berlin, 16. Dec. (B.- u. H.-Z.) An Schlachtvieh waren auf hiesigen Viehmarkt zum Verkauf angetrieben: 1063 Stück Hornvieh. 1. Qualität wurde mit 17—18 Thlr., 2. Qualität mit 15—16 Thlr. und 3. Qualität mit 12—13 Thlr. pr 100 ℔ Fleischgewicht bezahlt. — 3105 Stück Schweine. Die Zufuhr war dem Bedürfniß gegenüber reichlich, und fand nach außerhalb kein Versandt statt, so daß sich der Preis für Prima-Waare pr 100 ℔ Fleischgewicht auf 17 Thlr. stellte. — 2238 Stück Schafvieh. Nachfrage fehlte, und blieben daher mehrere Posten unverkauft; 40 ℔ Fleischgewicht Kernwaare galten ca. 7 Thlr. — 650 Stück Kälber erreichten nur Mittelpreise.

Schiffs-Nachrichten.

* Laut Telegramm vom 16. d. Mts. ist das hiesige Barkschiff „Trabant", Capt. Krohn, welches am 30. Sept. Nicolajeff verließ, glücklich in Falmouth angekommen; das Wetter auf der Reise war meistens sehr schlecht.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 17. December. Wind: SO.

Gesegelt: Moffat, Comodore, Havre; Schultz, Friedrich Wilhelm, Harburg; Graham, Weardale; Wiebe, Mariane, beide nach London; Zillmer, Heinrich, Newcastle; Krohn, Anna, Dortrecht; Niemann, Fortuna, Nantes; Todt, Rosa, Gent, sämmtl. mit Holz. Mooring, A. Philipps, Leith, Getreide.

Wieder gesegelt: Eggert, Fr. Wilhelm. — Lübke, Maria Eliese. — Jahn, Zuriel.

Den 18. December. Wind: West.

Gesegelt: Dähnert, Nordsee, Memel, Salz. — Boldt, Vertrauen, Glasgow, Holz.

Ankommend: 1 Schooner.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Berliner Fonds-Börse vom 17. December.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/20	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	28¼ bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	103¾ bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	139⅛ bz
Berlin-Anhalt	13⅛	4	221½ bz
Berlin-Hamburg	9	4	163½ G
Berlin-Potsd.-Magdbrg.	16	4	217 bz
Berlin-Stettin	8 1/12	4	135 bz
Böhm. Westbahn.	5	5	61¾ bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅛	4	123½ bz
Brieg-Neiße	5½	4	93 B
Cöln-Minden	9 1/12	4	142 bz
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2½	4	74½ B
do. Stamm-Pr.	4½	4½	85¼ B
do. do.	5	5	90 bz
Ludwigsh.-Bexbach	10⅞	4	154 B
Magdeburg-Halberstadt	14	4	188 et bz u B
Magdeburg-Leipzig	20	4	259½ bz u B
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	127¼ G
Mecklenburger	3	4	75⅝-⅞ bz u G
Niederschl.-Märk.	4	4	88½ bz
Niederschl. Zweigbahn	5	4	75¼ B

Dividende pro 1866.		Zf.	
Nordb., Friedr.-Wilhm.	4⅝	4	96¼ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	12	3½	197½ bz
" Litt. B.	12	3½	178 et bz u B
Oester.-Frz.-Staatsb.	7	5	134½-¾ bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	73 et bz u B
Rheinische	6½	4	119 bz
do. St.-Prior.	6½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	27¾ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	77¼ B
Stargardt-Posen	4½	4½	93½ bz
Südösterr. Bahnen	7⅞	5	95½-⅞ bz
Thüringer	7⅞	4	132½ et bz u G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	155¼ et bz u G
Berlin. Kassen-Verein	12	4	162½ G
Pom. R. Privatbank	5⅝	4	92 bz
Danzig	8	4	112½ G
Königsberg	7 7/10	4	112½ G
Posen	7½	4	101 G
Magdeburg	5	4	83½ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	110 bz u G
Berliner Handels-Gesell.	8	4	111⅞ et bz u B
Oesterreich. Credit-	5	5	76⅝-⅞-¾ bz

Preußische Fonds.

Freiwilll. Anl.	4½	96⅞ G
Staatsanl. 1859	5	103 bz
Staatsanl. 50/52	4	90¼ bz
do. 54, 55, 57	4½	96½ bz
do. 1859	4½	96½ bz
do. 1856	4½	96½ G
do. 1853	4	90¼ bz
do. 1867	4½	96½ bz
Staats-Schuldsch.	3½	83⅜ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	116½ B
Kur- u. N. Schld.	3½	78¾ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	96¾ bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	75⅞ bz
do. neue	4	86¼ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77¼ G
do. "	4	83¾ G
Pommersche "	3½	75½ G
do. "	4	86¼ bz
Posensche "	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85 bz
Schlesische "	3½	83⅜ G
Westpreuß. Pfdbr.	3½	77 bz
do. neue "	4	82 bz
do. neueste "	4	— —
do. do. "	4½	90⅜ bz

Kur- u. N.-Rentenbr.	4	90¼ bz
Pommer. Rentenbr.	4	89⅞ bz
Posensche "	4	89¾ bz
Preußische "	4	89⅝ bz
Schlesische "	4	91⅛ bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	47¼ bz
do. Nat.-Anl.	5	54¾ bz
do. 1854r Loose	4	63¼ B
do. Creditloose	—	72 bz
do. 1860r Loose	5	68¾-½-¾ bz
do. 1864r Loose	—	41¾ G 42 B
Insc. b. Stg. 5 Anl.	5	61¼ B
do. do. 6 Anl.	5	76 B
Russ.-engl. Anl.	5	85½ G
do. do.	3	52 et G
do. do. 1864	5	87 G
do. do. 1862	5	85½ bz
do. do. 1864 holl.	5	85 B
Russ.-Poln.Sch.-O.	4	63½ bz
Cert. L. A. 300 Fl.	5	92 bz
Pfdbr. n. i. S.-R.	4	57½ bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94½ B
Amerikaner	6	77⅛-76⅞-77 bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
N. Badens. 35 Fl.	—	28½ bz
Schwed. 10 Thlr.-L.	—	10¼ B

Wechsel-Cours vom 17. Decbr.

Amsterdam kurz	3½	143⅛ bz
do 2 Mon.	3	142½ bz
Hamburg kurz	2½	151⅝ bz
do. 2 Mon.	3	151 bz
London 3 Mon.	2	6 23⅞ bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅛ bz
Wien Oester. W. 8 T.	4	83⅛ bz
do. do. 2 M.	4	83¼ bz
Augsburg 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99 1/12 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 G
Petersburg 3 Woch.	7	93⅛ bz
do. 3 M.	7	91½ bz
Warschau 8 Tage	6	84½ bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr.B.m.R. 99⅞ G	Napol.5 13½ bz
- ohne R. 99¾ bz	Lsd'r. 112½ bz
Oest. östr. W. 84 G	Sovrgs.6 24½ bz
Poln. Bkn. — —	Goldkrn.9 9¼ G
Russ. do. 84⅞ bz	Gold℔ 468½ G
Dollars 1 12 G	Silber — —

Fortwährender Kalender, (Calendarium perpetuum), in Medaillon=Form,

als Berloques an Uhrketten zu tragen, von Metall, gut vergoldet und versilbert, trafen so eben wieder ein und empfehle dieselben zu **practischen Weihnachtsgeschenken.**
Preis pr. Stück 12½ Sgr. 3 Stück 1 Thlr. 2½ Sgr. 1 Dutzend 4 Thlr.

(11222) **Robert Krebs, Hundegasse No. 37.**

Heute Morgen 4¾ Uhr wurde meine liebe Frau **Ottilie** geb. **Pape** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. (11255)
Danzig, den 18. December 1867.
F. A. Freyer.

Kleine Jugendbibliotheken,

enthaltend je 6—8 gute Jugendschriften für das Alter von 5—15 Jahren, verkauft soweit der Vorrath reicht, jede solche Bibliothek zu je 1 Rt. und 1½ Rt. (11196)

Constantin Ziemssen,
Buch- und Musikalienhandlung,
Langgasse No. 55.

Wichtig für Militair-Institute, höhere Lehranstalten, Officiers-Aspiranten und für den Selbst-Unterricht.

So eben traf ein bei **Constantin Ziemssen,** Langgasse No. 55:
Die Theorie und Praxis des Planzeichnens innerhalb der Grenzen des Fähnrichs-Examens nebst Anfertigung der Croquis zu Truppenübungen von G. von Glasenapp. Mit 4 Figurentafeln. Preis 25 Silbergr. Verlag der **S. Schropp**'schen Hof-Landkartenhandlung. (11016)

Bei N. Simrock in Bonn sind erschienen und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen: (11218)

Mendelssohn's
Lieder ohne **Worte.**
Dessen Oratorien: **Paulus** und **Elias.**
Wohlfeile Octav-Ausgabe in einem Bande.
Netto-Preis je 2 Thlr. 20 Sgr.
In elegantem engl. Einband mit Goldschnitt, je 3 Thlr. 8 Sgr.
Mendelssohn's
6 Lieder ohne **Worte.**
8. Heft. Preis 28 Sgr.

Empfehlenswerthes Festgeschenk
G. M. Rocke,
Saitenspiel dem Herrn.
Schlichtes Lied
Für schlicht Gemüth.
2. Auflage. Geh. 1 Thlr.

Die geistlichen Lieder, die der Dichter in seinem Saitenspiel bietet, verkünden in einfacher, zu Herzen gehender Weise ein practisches Christenthum und können bestens empfohlen werden. Sie geben zu irgend einem kernvollen Bibelspruche unter häufiger Anknüpfung an die Natur erbauliche, gemüthliche, oft recht originelle Glossen. Kein religiöser Christ wird diese Gesänge ohne Erbauung lesen, und das ganze Saitenspiel als Andachtsbuch von Segen sein.

Verlag von Schroedel & Simon in Halle.
Zu haben in allen Buchhandlungen, in Danzig in der **L. Saunier**'schen Buchhandlung

(11145) **A. Scheinert.**

Zu Festgeschenken empfohlen:
Fritz Reuter's sämmtliche Werke.

12 Bände, gebunden a 1 Thlr. 10 Sgr., broschirt a 1 Thlr. (jeder Band ist einzeln zu haben).
Inhalt: Läuschen und Riemel's Reis' nach Belligen, Wo ans ick tau ne Fru kamm, Ut de Franzosentid, Schurr-Murr, Hanne Nüte, Ut mine Stromtid, Kein Hüsung und Dörchläuchting.

Illustrirte Prachtausgaben.
Hanne Nüte mit 40 Bildern, gez. von Spester, geb. 2½ Thlr. — Die Illustrationen apart mit kurzem Text, cart. 1 Thlr. 10 Sgr.
Stromtid, 3 Bände, mit 60 Bildern, gez. von Pietsch, geb. 8 Thlr. — Die Illustrationen apart mit kurzem Text, cart. 2 Thlr.
Hiddemann, 35 Illustrationen zu Fritz Reuter's Stromtid, geb. 5 Thlr.
Fritz Reuter's wohlgetroffenes Portrait, gez. von Schloepke, Preis 10 Sgr.
Sämmtlich vorräthig bei: (11075)

E. Doubberck,
Buch- und Kunsthandlung, Langenmarkt No. 1.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle Petroleum- Tisch-, Hänge-, Wand- und Küchen-Lampen, Glas-, Porzellan- und Thonwaaren in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Robert Werwein, Langebrücke 5, zwischen dem Grünen- u. Brodbänken-Thor. (11251)

Traubenrosinen, Smyrna- und Malaga-Feigen, Datteln, Schalmandeln, Sultani- und Eleme-Rosinen, gelesene Mandeln und Puderzucker, Gnadauer Brätzeln, feinste Gewürz- und Vanille-Chocolade von Jordan & Timäus in Dresden, Messinaer Apfelsinen, gelb u. weißen Wachsstock, weiße und bunte Baumlichte, so wie neue französische Wallnüsse, Lamberts- und Paranüsse empfiehlt

(11230) **Carl Horwaldt,**
Heiligegeistgasse No. 47, Ecke der Kuhgasse.

Wollwebergasse 9 — **Max Schweitzer & Klawitter** — **Wollwebergasse 9**
F. Ad. Schumann'sche
Porzellan-Niederlage

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager von weißem und decorirtem Porzellan, bestehend in:
Tafel-, Thee- und Kaffee-Services, Dejeuners, Mund- u. Mocca-Tassen, Kuchentellern, Butterdosen, Blumen-Vasen
in den neuesten und geschmackvollsten Decorationen und Formen.

Das Glas-Waaren-Lager
enthält aus den ersten Raffinerien:
Crystall-, Wein- u. Wassergläser, Karaffen, Bowlen, Fruchtschalen, Butter- und Käseglocken und Blumen-Vasen.
(11035)

Victor Lietzau,
Danzig,
große Nähmaschinen-Niederlage,

Nicht zu verwechseln mit den echt amerikanischen oder sogen. verbesserten Wheeler- u. Wilson-Nähmaschinen.

empfiehlt als nützliche **Weihnachts-Geschenke** zu den neuesten billigen **Fabrikpreisen** sein ausgedehntes Lager von
F. Boecke's **Universal-Nähmaschinen** für den Familiengebrauch,
Deutsche Wheeler- u. Wilson-Nähmaschinen für den Familiengebrauch,
Schützen-Nähmaschinen für schwere und leichte Leder- u. Tucharbeiten,
Grover- & Baaker-Nähmaschinen zu Garnitur-Arbeiten.
Hand-Nähmaschinen
in allen Systemen, mit einem und zwei Fäden nähend, schon zu 12 Thlr.
Amerikanische Hand-Nähmaschinen, Stuttgarter Hand-Nähmaschinen, Kettenstich-Apparate und **Knopfloch-Maschinen.**
Garantie 2 Jahre. Unterricht gratis. Credit bewilligt.
Niederlage atmosphärischer Telegraphen. (11249)

Schwarze Seidenstoffe

zu Kleidern von 12 Thlr. pr Robe an,
Ball-Beduinen, Echarpes façons,
weiß Alpacca 2½ Ellen breit, und Crêpe de laine zu Kleidern,
weiße Crêpe-de-chiné-Tücher,
schwarze Sammet-Tücher,
franz. Long-Chales,
Unterrock-Stoffe von 8 Sgr. pr. Elle,
wattirte seidene Ripps-Mäntel, sowie eine große Auswahl der neuesten Mäntel empfiehlt, um zu räumen, außerordentlich billig

Josef Lichtenstein, Langgasse No. 28.

Louis Lœwensohn,

Leder- und Portefeuille-Waaren-Fabrikant aus Berlin,
Niederlage in Danzig, 1 Langgasse No. 1,
empfiehlt:
Portemonnaies, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Visites, Feuerzeuge, Necessaires, Phot.-Albums, Schreib- und Poesie-Bücher, Schreib-Mappen, Brillen-Etuis, Gürtel in Leder, Seide und Sammet, Damen-, Markt-, Tour-, Eisenbahn-, Reise-, Kamm-, Tresor-, Banknoten- und Wechsel-Taschen in grösster Auswahl zu billigsten Engros-Preisen.
(9749)

Festgeschenk.

So eben erschien in **Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung** (Harrwitz und Goßmann) in Berlin und ist bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10 eingetroffen:

Louise, Königin von Preußen.

Von Friedrich Adami. Vierte umgearbeitete und stark vermehrte Auflage.
Mit dem Bildniß der Königin nach einer Büste von Gottfried Schadow. Miniaturausgabe in engl. Einbd. mit Goldschnitt, 2 Thlr.; geh. 1 Thlr. 20 Sgr.

Die erste Ausgabe dieser Biographie der Königin Louise kam aus der Feder der Frau v. Berg, der Freundin und Gesellschafterin der Monarchin. Dem Verf war es vergönnt, neue Briefe der Königin „unverwelkliche Herzblätter aus dem Lebensbuch der königlichen Dulderin" mitzutheilen, die allein schon hinreichend wären, dieser Biographie einen dauernden Werth zu sichern.

Das in Photographie wiedergegebene Brustbild der Königin nach einer Büste von Gottfried Schadow übertrifft an Lieblichkeit und Anmuth alle bisher bekannten.

F. A. Weber, Langgasse 78
empfiehlt zu Festgeschenken die ebenso reichhaltigen, wie mit Sorgfalt gewählten
Lager seiner Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung
zu geneigter und zahlreichster Benutzung. Sendungen zur Auswahl werden bei promptester Ausführung auf Verlangen gern gemacht. (11126)

Für Guts-Verkäufe, wie
Verpachtungen weise ich Reflectanten nach und bitte die Herren Besitzer um baldige Aufträge, damit ich das Weitere rechtzeitig veranlassen kann.
Rob. Jacobi in Danzig, Hundegasse 29.

Jamaica-Rum, Arrac, Cognac, Punschsyrup u. echt franz. Liqueure
empfiehlt (11230)
Carl Horwaldt,
Heiligegeistgasse No. 47, Ecke der Kuhgasse.

Den
Herren Rauchern
von 20-Thaler-Cigarren empfehle ich volle kräftige Qualitäten und auch milde feine Sorten zu diesem Preise in reichhaltiger Auswahl. (11206)
Robert Hoepner,
Matzkauschegasse, Ecke des Langenmarkts.

Rand-Marzipan,

à Pfund 16 Sgr.,
empfehlen (11246)
Gebr. Miethe,
Hundegasse No. 37, Eingang Fischerthor.

Königl. Preuß. Lotterie
Antheilloose zur ersten Klasse

	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
à	Rt. 4 7/12.	2 1/3.	1 1/6	20 Sgr.	10 Sgr.

offeriren (10813)
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

Franz Evers,
Comtoir: Frauengasse No. 45.
Depositeur der vereinigten Hamburger Cigarren-Importeure und Fabrikanten. (11127)

Heil.-Geistgasse No. 32, Heil.-Geistgasse No. 32.
Marzipan-Ausstellung.
Zum bevorstehenden Feste empfehle ich einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden eine große Auswahl, Figuren-, Rand-Satz-Marzipan, Theeconfect, Makronen-, Zuckernüsse, gebrannte Mandeln und verschiedene Confituren zu den billigsten Preisen. (11248)
E. O. Krüger, Heil.-Geistgasse No. 32.

Ein Mahagoni-Stutzflügel,
Ein Polisander-Pianino, } **fast neu,**
sind Langgasse No. 35 billigst zu verkaufen.

Ein hübscher Jagdschlitten steht billig zum Verkauf
Hôtel de St. Petersbourg, Langenm. 13.

Ein mahagoni antiker Blumentisch mit Goldverzierung ist zu verk. Kl. Gasse No. 4.

Tüchtige Maschinenschlosser und Metalldreher finden sofortige u. lohnende Beschäftigung in der Maschinenbauanstalt von Vogel & Co. in Dirschau.

Portechaisengasse No. 7/8 ist die erste Etage nebst Laden Local vom 1. April 1868 zu vermiethen. Näheres Jopengasse No. 22. (10743)

Ein Dokument von 3500 Rt. zu 6 % Zinsen, bei halbjähriger Kündigung, hinter 6000 Rt. eingetragen, auf einem Gute, Werth 24,000 Rt., in der Nähe von Pr. Stargardt, ist mit Damno zu cediren. Selbstdarleiher werden gebeten ihre Adresse unter No. 11252 in der Expedition dieser Zeitung gütigst einzureichen.

Lachsforellen
zu haben Oliva im Waldhäuschen. (11232)

Bei der guten Bahn empfehle ich dem geehrten Publikum meinen stets geheizten Garten-Salon. **Oliva, Waldhäuschen.**

Bremer Rathskeller.
Frische Holsteiner Austern.
(11245) **Carl Jankowski.**

Heute Abend (11243)
Königsberger Rinderfleck.
C. H. Kiesau, Hundegasse No. 119.

Selonke's Etablissement.
Donnerstag, 19. Dec.: **Zweites Gastspiel der Herren Hagedorn u. Fischer** mit ihrer rühmlichst bekannten
großen Wunder-Fontaine,
genannt **Kalospintechromokrene, drittes Gastspiel des Professors der Magie**
Herrn H. Mellini,
sowie **Figuren-Theater à la Kroll, Auftreten der engagirten Künstler u. Concert.**
Anf. 6 Uhr. Entrée für Logen und **numerirte Sitzplätze** 7½ Sgr., für Saal 5 Sgr.

Danziger Stadttheater.
Donnerstag, den 19. Decbr. (III. Ab. No. 16): **Rosenmüller und Finke.** Lustspiel in 5 Acten von C. Töpfer.

Die große Pariser Welt-Industrie-Ausstellung von 1867,
dargestellt in 59 der gelungensten, von dem ersten Pariser Künstler nach der Natur aufgenommenen, Ansichten (No. 60 den Mond darstellend) **im Saale des Englischen Hauses, 1 Tr. hoch.** Täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. und von 3 Uhr an bei **künstlicher Beleuchtung** bis 8 Uhr Abends. NB. Stereoscops und Bilder z. Verkauf. Entrée à Person 5 Sgr.
F. C. Eckenrath aus Berlin.

In feinen **Havanna-Cigarren,** nur guter Qualität, für den **Weihnachtstisch** bei billigster Preisnotirung und reeller Bedienung empfiehlt sich angelegentlichst (11010)
Albert Teichgraeber,
Kohlenmarkt 22, vis à vis der Hauptwache.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 4600 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, den 18. December 1867.

Eingesandt.

Da bei der jetzigen Zeit sowohl die höchsten als auch die niedrigsten Beamten Dotationen erhalten, so wäre dieses, so zu sagen, auch für den Handwerker zu wünschen, indem er die ausstehenden Forderungen von seinen säumigen Schuldnern erhielte, was als ein passendes Weihnachtsgeschenk allgemeine Freude hervorrufen würde. Mögen alle Betreffenden durch diese Bitte gütigst erinnert werden, die wartenden Handwerker zu befriedigen und ihnen so ein fröhliches Fest zu bereiten. (11208)

Einer für Viele.

Wer körperlich kraftlos ist, möge nicht auch muthlos werden,

sondern diejenigen Mittel zu seiner Stärkung wählen, welche von den meisten Aerzten als **die vorzüglichsten Heilnahrungsmittel bezeichnet sind.**

Herrrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstr. No. 1.

Ich habe Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier früher nach Disteritus und anderen besonders entkräftenden Krankheiten stets mit bestem Erfolge getrunken, und kann aus vollster Ueberzeugung sagen, **dies Bier trinken heißt neues Lebensblut trinken.** Nächst Gott setze ich meine ganze Hoffnung auf den Gebrauch Ihres Malzextrakts. **Louise Schilling**, Forstbeamtenfrau in Gr. Schönebeck (a. D.) — Panthenau b. Steudnitz (Schlesien), **18. Nov. 1867.** E. W. ersuche ich wieder um 2 Dutzend Flaschen Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbieres. Graf **Rothkirch.** — Stolp, Invalidenhaus. Ihre Malzgesundheitschocolade hat sich als ein höchst stärkendes Heilnahrungsmittel bei sehr entkräfteten Kranken bewährt. Außerdem haben auch Ihre Brustmalzbonbons bei Brust- und Halskrankheiten sich sehr heilsam bewiesen. **Weinschenk,** Königl. Oberarzt. — Mit Ihren Malzfabrikaten wird viel Segen gestiftet. **J. M. Schmidt & Co.** in Dresden.

Vor Fälschung wird gewarnt

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager: Die General-Niederlage bei A. Fast, Langenmarkt No. 34, F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke No. 14 in Danzig und J. Stelter in Pr. Stargardt. (10645)

(Eingesandt.) Es giebt gewisse Erzeugnisse der Industrie, welche sich nicht fälschen und nachahmen lassen, sondern ächt aus ursprünglicher Quelle bezogen werden müssen. Dies gilt besonders von den Parfümerien, die aus Blumen erzeugt werden, weil die Blumen des südlichen Klima's allein jene Intensivität des Geruchs und jene durch nichts zu ersetzende Kraft des Aromas besitzen, welche ihnen so große Wirkungen auf die Geruchsnerven verleihen. Daher ist es für die gute Gesellschaft von Wichtigkeit, die sichersten Bezugsquellen und Niederlagen kennen zu lernen, in welchen man alle Arten von Odeurs aus Blumen des südlichen Klimas — Frankreich, Italien, Griechenland, Vorder- und Hinter-Indien — ächt vorfindet. Herr Albert Neumann, Langenmarkt No. 38, Ecke der Kürschner-Gasse wohnhaft, hat sich bereits durch sein reichhaltigstes Lager der feinsten Parfümerien, Seifen 2c. ein in Wahrheit großes Vertrauen, besonders von Seiten der haut volée, verschafft, alle Wohlgerüche des Südens und des Ostens finden sich bei ihm vor, alle heilsamen Seifen und Schönheitsmittel, alle Blumen-Räucher-Essenzen, Extracte, Haaröle, so daß der feinste und verwöhnteste Geruchsinn hier die ihm erwünschten angenehmen Anregungen findet. Alles was in dieser Beziehung von den berühmt. Aerzten und Chemikern Frankreichs und Englands erfunden worden ist, Alles, was die Toilette einer feinen Dame erfordert, die süßesten Düfte der orientalischen Blumenwelt, die feinsten Oele und kosmetischen Mittel, Alles ist hier in tausend Varietäten vorhanden; kein Hülfsmittel, um sich angenehm zu machen, ist hier vergessen, und Alles, was an Zauber die menschlichen Körperreize vermehren kann, ist mit einer Sorgfalt gesammelt, welche die besondere Anerkennung in hohem Grade verdient, die Herrn **Albert Neumann** bereits von der eleganten Welt reichlich zu Theil geworden ist. Niemand hat mehr nöthig, irgend ein Toiletten-Bedürfniß von Paris zu beziehen. **Eine ganz besondere Erwähnung verdienen die so lieblichen, mit unübertrefflichem Geschmack geordneten Toiletten-Necessaires, gefüllt mit den niedlichsten Bedürfnissen, ein sehr passendes Geschenk für die feine Damenwelt, wie auch die so reizend gearbeiteten Cigarrentempel mit Musikwerken als Festgeschenke für Herren sich vorzüglich eignend.** (11163)

Bekanntmachung.

Die 11. Lehrerstelle an hiesiger Stadtschule soll zum 1. April 1868 durch einen evangelischen wo möglich der polnischen Sprache kundigen Lehrer besetzt werden.

Das Gehalt beträgt bei definitiver Anstellung 240 Thlr. jährlich, bei provisorischer Besetzung 200 Thlr.

Qualificirte Bewerber wollen ihre Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse bis zum 10. Januar cr. bei uns einreichen. (11148)

Schwetz, den 13. December 1867.

Der Magistrat

Ein unverheiratheter Mühlenwerk-Führer, der in den größten Mühlen Deutschlands fungirt hat, und gute Atteste aufweisen kann, auch jede im Mühlenbaufach vorkommende Reparaturarbeiten machen kann, sucht jetzt gleich oder von Neujahr Stellung. Näheres bei Herrn Kröker, Tobiasgasse No. 12 in Danzig. (11130)

Auction

Freitag, den 20. December 1867, Vormittags 10½ Uhr, in Neufahrwasser an der Ostmoole über:

4483 Stück	1—1¼ zöll.	fichtene Dielen,			61,963	Fuß,
1306 „	2	„	do.	do.	22,367	„
2130 „	3	„	do.	do.	36,630	„
518 „	1¼"	Bracks Brack-Dielen			5900	„
189 „	2—3"	do.	do.	do.	2700	„

in ca. 80 Partien, geborgen aus dem Schiffe „Harrisons", Capt. Katteringham. (11040)

Mellien.

Die

Dampf-Maschinen-Chocoladen-, Confituren- und Bonbon-Fabrik

von

Ludwig Ehlert

aus

Königsberg in Pr.

empfiehlt die mit ihren Fabrikaten: **Marzipan in Sätzen, Stücken, Figuren und Thee-Confect,** ferner **Chocoladen, Confituren** 2c. **reichlich versorgte Filiale in**

Danzig, Matzkauschegasse No. 10,

den geehrten hiesigen wie auswärtigen Herrschaften zu den Weihnachts-Einkäufen. Daselbst **bedeutendes Lager von f. schwarzen Thees.**

Danzig, den 8. December 1867. (10712)

Traubenrosinen in verschiedenen Marken, Sultani, große gelesene Eleme- und Valencia-Rosinen, Smyrna- und Malaga-Feigen, Datteln, gebrannte Mandeln, Schalmandeln à la princesse, **große gelesene Valencia-Mandeln, feinen Puderzucker, Rosen- und Orangenblüthenwasser, beste Genueser Succade in großen Scheiben, französische Wallnüsse, Para- und Lambertsnüsse, bunte Paraffin-, weiß und bunte Wachsbaumlichte, weiß und gelben Wachsstock, Gold- und Silberschaum** 2c. **empfiehlt**

(11132) **Friedrich Groth,** 2. Damm No. 15.

Nützliche Weihnachtsgeschenke:

Haltbare Buckskins für Knabenanzüge,

Reisedecken,	Seidene Taschentücher,
Plaids,	Ueberbindetücher,
Herren-Unterkleider,	Moderne Halsbekleidungen,

Englische Woll-Oberhemden

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten festen Preisen.

(11079) **F. W. Puttkammer.**

Werthvolle

nützlichste Weihnachtsgeschenke zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Regenschirme in Seide pro Stück 1⅓ Rt., 2½ Rt., 2¾ Rt.;
Regenschirme in schwerster Seide pro Stück 3 Rt., 3½ Rt., 4 Rt.;
Regenschirme (Patent 12- und 16-theilig) in schwerster Seide von 3¾ Rt. an;
Regenschirme mit Alpacca pro Stück 1 Rt., 1¼ Rt., 1½ Rt., 1¾ Rt., 2 Rt.,
Regenschirme für Kinder von 15 Sgr. an bis 1 Rt. 5 Sgr.;
Regenschirme in Baumwolle von 15 Sgr. bis 1 Rt.;
Sonnenschirme und Entre deux in Seide von 25 Sgr., 1 Rt., 1½ Rt.;
gefütterte eleganteste Sonnenschirme pro Stück 1⅓ Rt., 1¾ Rt., 2½ Rt. (10571)

bei **Alex. Sachs, Schirmfabrikant,** Matzkauschegasse.

Zu der am 13. Januar 1868 stattfindenden Ziehung 1. Klasse

150. Königl. Preußisch-Hannoverscher Lotterie

empfehle:

ganze Loose à 4 Thlr. 10 Gr., getheilte nach Verhältniß,

aus meiner vom Glücke begünstigten Collecte. Frankirte Aufträge, mit Remessen versehen, werden prompt ausgeführt durch das **Haupt-Comtoir** von (10597)

Julius Seemann, Hannover.

Nothwendiger Verkauf

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission zu Baldenburg,

Den 8. December 1867.

Das dem Mühlenmeister Neubauer gehörige, zu Baldenburg (Schlochauer Kreises) unter No. 218 der Hypotheken-Bezeichnung belegene Grundstück mit einer Damf- und Wasser-Mahl- und Schneidemühle und einigen Ackerländereien, abgeschätzt auf 7203 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 30. Juni 1868

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger als:

1) die Erben der verstorbenen Rentier Ferdinand und Charlotte geb. Romoll-Manzke'schen Eheleute;

2) der Vormund der minorennen Kinder des verstorbenen Pächter Friedrich Gutzmann, nämlich: Carl Gustav, Wilhelmine Caroline und Auguste Henriette werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (11054)

Das den Rottenburg'schen Erben zugehörige Grundstück Hundegasse No. 27 u. 28, welches die Hypothekenbezeichnung Hundegasse No. 92 führt und nach der Hintergasse durchgeht, soll auf den Antrag der Testaments-Vollstrecker aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft werden.

Zur Entgegennahme von Geboten habe ich einen Termin in meinem Bureau Hundegasse No. 95 auf

Montag, den 23. December c.,

Nachmittags 4 Uhr,

anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Kaufbedingungen und der Hypothekenschein können jeder Zeit in meinem Bureau eingesehen werden. (10528)

Danzig, den 4. December 1867.

Liebert,

Justiz-Rath.

Auction

Freitag, den 20. Decbr. 1867, Vormittags 10 Uhr, in dem in der Hopfengasse sub No. 86 belegenen Speicher „der Steinkater" (gegenüber der Baumaterialien-Niederlage der Handlung E. A. Lindenberg) über:

ca. 200 Säcke 1867er französische Wallnüsse, ca. 14 Centner Lamberts-Nüsse. (11247)

Gerlach. Ehrlich.

Auction

über ca. 4 Lasten Roggen, durch Seewasser beschädigt, aus dem Schiffe „Argo", Capt. **Jonas, Donnerstag, den 19. December 1867,** Vormittags 10 Uhr, auf dem **Gehrt-Speicher.** (11223)

Mellien. Joel.

Rittergut Saatel,

Neu-Vor-Pommern.

Auction

über

100 zweijähr. Merino-Kammwoll-Böcke in der Vollblut-Stammheerde

am 22. Januar 1868,

12 Uhr Mittags.

Abstammungs- und Bonitirungs-Verzeichniss auf Verlangen übersandt.
Nächste Eisenbahnstation: **Stralsund (3 M.).**
Nächste Personenpoststation: **Löbnitz (½ M.).**
Briefpoststation: **Barth.** (8569)

Ein sehr hübsches Tivolispiel ist zu verkaufen Ketterhagergasse No. 6, 2 Tr.. (11224)

Bormfeldt & Salewski vormals C. Müller,

Jopengasse No. 40—41 am Pfarrhof,

empfehlen als besonders zu **Festgeschenken** sich eignend **Barometer** in allen Constructionen; feine **Tisch=, Wand= und Fenster=Thermometer;** feinste **deutsche und französische Operngläser und Fernröhre; Stereoskopen und Mikrophore** nebst Bildern in bester Auswahl. **Brillen, Lorgnettes und Pinces=Nez in Gold, Silber, Stahl u. s. w. in größter Auswahl.**

Electrophore und kleine Electrisirmaschinen 2c.

(11226) **Bormfeldt & Salewski, vorm. C. Müller, Jopengasse No. 40—41 am Pfarrhof.**

Als prakt. Weihnachtsgeschenk

empfehle meine von hoch= und höchstgestellten Personen als vorzüglich anerkannten **Chines. Streichriemen** (vierseitig), indem dieselben das Schleifen und Abziehen der Rasirmesser vollständig überflüssig machen, No. 1. 1½ Thlr., No. 2. 1¼ Thlr.; ebenso **klingend hohl geschliffene Rasirmesser,** unter Garantie der Güte, No. 1. 1⅓ Thlr., No. 2. 1⅙ Thlr.; **Rasirseife,** das Beste was existirt, indem sie das Barthaar weich macht und nicht trocknet, in St. à 5 und 7½ Sgr. Als unentbehrlich für jeden Hausstand sind die von mir erfundenen **Schärfungs=Apparate,** worauf in einer Minute jedes stumpfe oder schartige Tisch=, Tranchir=, Taschenmesser haarscharf gemacht werden kann, à 15 Sgr.

Fabr. u. Lager: Behrenstr. 16 in **Berlin.**

C. Zimmer.

Niederlage für Danzig: bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt. (10161)

Zu Weihnachts=Einkäufen

empfehle mein Lager eleganter Kleider=, Sammet=, Haar=, u. Krümelbürsten, Tintenwischer, Handfeger mit und ohne Stickerei in Metall, Elfenbein und ausgelegtem Rande, wie die vollkommenste **Auswahl** von Kleider=, Haar=, Sammet=, Zahn=, Nagelbürsten, Frisir=, Staub=, Kinder= und Einsteckkämme, Taschen= und Toilettespiegel, Portemonnaies und Portefeuilles für Damen; desgl. mein Lager reell gearbeiteter Bürstenwaaren für den Hausbedarf u. a. m. (11212)

W. Unger,

Bürsten= u. Pinsel=Fabrikant,
Langebrücke, zwischen dem Frauen= und Heiligengeistthor und Ankerschmiedegasse No. 21.

Zum Weihnachtsfest

empfehle eine reiche Auswahl von Punsch=Essenzen, z. B.:

Jam.=Rum=Punsch=Essenz	in ¾ Qrtfl.	25 Sgr.,
Arrac=Punsch=Essenz	„	20 „
Punsch=Royal	„	25 „
Ananas Punsch Essenz	„	25 „
Schwedischen Punsch	„	25 „
Engl. Milch=Punsch	„	25 „

Grog=Essenz zu 20 Sgr. und 25 Sgr., wovon Herrn **W. J. Schulz,** Langgasse No. 54, Niederlage übergeben habe. Auch werden daselbst Bestellungen von Wiederverkäufern zu ermäßigten Preisen angenommen, sowie auch Aufträge nach außerhalb prompt effectuirt.

Langefuhr, 11. December 1867. (10863)

Fr. Draeger.

Marzipan= und Thorner Pfefferkuchen=Ausstellung.

Die Conditorei

von D. Düsterbeck,

Heiligegeistgasse No. 107,

empfiehlt einem geehrten Publikum eine große Auswahl von Rand=, Confect=, Figuren= und Satz=Marzipan, gebrannten Mandeln, Makaronen, Zuckernüssen und Bonbons, allen Sorten Pfefferkuchen, Pfeffernüssen **von Gustav Weese aus Thorn,** Berliner Steinpflastern und Pariser Pflastersteinen, alles von der besten Qualität und zu möglichst billigen Preisen. (11216)

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

D. Düsterbeck, Conditor.

Magdeburger Sauerkohl, Teltower Rübchen, feinste Astrachaner Schotenkerne, Pflaumen= und Kirschmus, Preißelbeeren, trockene und eingekochte Blaubeeren, Dill=, Senf= und Pfeffer=Gurken, marinirte Neunaugen, franz. Sardinen, echten Schweizer=Käse, deutsch. Schweizer=, Werder=, Schweizer Kräuter=, Limburger=, echten sowie pommerschen Sahnen=Käse und echten Neuchateller Käse empfiehlt (11180)

C. L. Hellwig,

Langenmarkt 32.

Als originelles

Weihnachts=Geschenk

empfehle ich die eben aus Paris eingetroffene

Kalospintechromokrene

in Form einer Champagnerflasche. Der aus der Flasche entspringende **parfümirte Wasserstrahl** erreicht die Höhe von 5—6 Fuß. Diese Fontaine dient als Unterhaltung und zur Luftreinigung der Zimmer. (11076)

In **Danzig** nur bei **Charles Haby.**

Die Pianoforte=Fabrik

von

J. Ziems, Heiligegeist Gasse No. 22.

empfiehlt eine Auswahl **Flügel** und **Pianinos** eigenen Fabrikats zu den billigsten Preisen bei mehrjähriger Garantie. Theilzahlungen werden bewilligt

---

Zu Weihnachts=Geschenken geeignet.

Calendarium perpetuum.

Fig.1

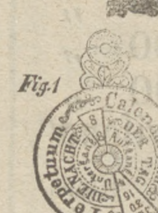


Fig.2



Ein kleiner immerwährender Kalender von Metall, echt vergoldet, als Breloque **an der Uhrkette tragbar,** zeigt auf der einen Seite den Monat, den Sonnen=Auf= und Untergang, die Tages= und Nachtlänge, auf der anderen Seite die Wochentage und den Datum genau an, und es darf die erste Seite nur einmal monatlich, die zweite wöchentlich nur einmal gestellt werden. Die Leipziger Illustrirte Zeitung hat dieser neuen Art eines Kalenders eine ausführliche Besprechung gewidmet.

Preis 12½ Sgr. Aufträge von auswärts werden prompt expedirt.

(11237) **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre mit einer

reichhaltigen Auswahl feiner Marzipane

versehen bin, wie mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln, und bitte bei reeller Bedienung das mir bis dahin geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Lokale zukommen zu lassen.

H. Rathcke,

(11231) **Conditor, Kohlenmarkt No. 16.**

Concert-Flügel, Salon-Flügel und Pianinos,

nur eigenes Fabrikat, von kraftvollem, gesangreichem Ton und guter Spielart, deren Dauerhaftigkeit von Musikkennern durch jahrelange Benutzung anerkannt ist, empfiehlt unter wirklich reeller Garantie zu möglichst billigen Preisen die (10860)

Pianoforte=Fabrik

von **G. Wiede,** Hundegasse No. 104.

Alle Sorten Kalender für 1868 bei L. G. Homann, Jopengasse No. 19.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab nicht mehr mit Pfefferkuchen, Zuckernüssen 2c. auf dem Weihnachtsmarkt ausstehe, diese Waaren aber in bekannter Güte in meinem Hause, Vorstädtischen Graben No. 32, zu haben sind. (10949)

Danzig, 12. Decbr. 1867.

J. C. Krüger.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt sein Lager neu erhaltener Waaren, als:

Uhr= und Schlüsselhalter zu Stickereien, Nähschachteln, Nadelbücher, Photographie= u. Poesie=Albums, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Beutel, Notizbücher, Brillen=Etuis, Brief= und Zeichnenmappen, Papeterien, Lampenschirme u. Schleier, Tusch= und Federkasten, feine Schreibehefte für Kinder mit eleg. Deckel, à 4 und 10 Sgr., Bilderbücher, Bilder= und Modellirbogen, Ankleidepuppen, alle Sorten der feinsten Schreib= und Copirtinten, Chemnitzer Wäschezeichentinte und Stempelkasten in großer Auswahl.

Faber=Schiefertafeln und Faber=Brieftaschen mit Schiefer,

Plüsch= und Seehundtornister, Damenkober und Knebelmappen für Kinder, Reißzeuge, Reißbretter, Photographie=Rahmen und Cotillon=Orden, Pathenbriefe, Gratulations= und Neujahrskarten in großer Auswahl, alle Schreibmaterialien 2c.

F. W. Focke, Steindruckerei und Papierhandlung, Langgasse 48, neben dem Rathhause.

Elegante Damengürtel und Haarspangen

empfehle in größter Auswahl zu Weihnachts=Geschenken.

(10954) **L. J. Goldberg.**

Petroleum, feinste Qualität, im Abonnement 7 Quart für 1 Thlr. (11166)

Julius Tetzlaff,

Hundegasse No. 98.

Beste frische (9593)

Rüb= und Leinkuchen

offerirt **Theodor Friedr. Jantzen,**
Vorstädt. Graben 45, Eingang v. d. Mälzergasse.

Aus Paris

erhielt soeben eine große Auswahl der mit so vielem Beifall aufgenommenen Cigarren=Tempel mit und ohne Musikwerk und empfehle dieselben zu billigen Preisen als passende Festgeschenke.

(11229) Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Baumlichte

empfiehlt von Wachs, weiß, farbig und bemalt, Stearin und Paraffin, sowie gelben und weißen Wachsstock in allen gangbaren Größen und Packungen zum möglichst billigsten Preise. Wiederverkäufer berücksichtige ganz besonders.

(11228) Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Wachs=Altar=Lichte

von den kleinsten bis zu den größten Dimensionen, sowie Wachs=Tafel=Lichte in einer unverfälschten Waare und zu soliden Preisen empfiehlt (11228)

Albert Neumann.

Wagen=Laternen=Lichte

in verschiedenen Größen von Wachs und Stearin billigst bei (11228)

Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 38,

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von Stearin= und Paraffin=Lichten in Tafel= und Kronenlicht=Format, hell, sparsam und mit ruhiger Flamme brennend zum billigsten Preise.

Bei Abnahme von 5 und 10 Packeten berechne den Centner=Preis. (11235)

Baumlichthalter

von weißem glänzenden Metall, die gleichzeitig als Schmuck des Christbaumes dienen, so wie billige Drahtleuchter empfiehlt

Albert Neumann, Langenmarkt No. 38.

Von der bekannten **Havanna=Ausschuß=Cigarre** erhielt wieder Zusendung und offerire dieselbe vollständig abgelagert und vorzüglich schön fallend **à 20 Thlr. pr. Mille.**

Gleichzeitig verfehle ich nicht, mein Lager ächt importirter, so wie meine Hamburger und Bremer Cigarren in allen Sortiments angelegentlichst zu empfehlen. (11240)

J. C. Meyer,

Langenmarkt No. 20,

neben Hôtel du Nord.

Stobwasser'sche besonders feine Petroleum=, Tisch=, Hänge=, Wand= und Küchen=Lampen, Ofenvorsetzer, Feuergeräthe= und Schirm=Halter, alle Sorten Feuergeräthe, Kohlen= u. Asch=Eimer, messingene neue Wiener Kaffeemaschinen, Berzeliuskessel, Eierkocher, Theebretter, sowie sein fein sortes Lager Haus= und Küchengeräthe empfiehlt bei solidesten Preisen zu Weihnachtsgeschenken, (11205)

F. A. Schnibbe,

Langgasse No. 35. Langgasse No. 35.

Spickgänse, fette Gänse,

Preißelbeeren, Blaubeeren, saure Gurken u. Senfgurken, gutes Schmalz u. Rinderfett, pommersche u. Tischbutter, Koch=, Backbutter, 6 Sgr., 7 Sgr., offerirt stets vorräthig **L. A. Janke.**

Frische Eier verkauft schockweise Fischmarkt 6.

(11078) Jost.

Frische Kieler Sprotten, feinste Gothaer Cervelat=Wurst, Neufchateller=Käse, Fromage Camembert, Chester=Käse, Pumpernickel empfiehlt (11219)

A. Fast, Langenmarkt 34.

Einen Rest Honig, sehr für

Haushaltungen zu empfehlen, pro ℔ 3½ Sgr. und feinen Leckhonig 4½ Sgr., empfiehlt (11220)

L. A. Janke.

Beste franz. Wallnüsse, Lambertsnüsse und Para=Nüsse empfiehlt (11172)

A. Fast, Langenmarkt 34.

Steinkohlen.

Maschinen=, sowie Nußkohlen ex Schiffen, frei Waggon **Bahnhof Neufahrwasser,** offerirt billigst (9579)

Th. Barg, Neufahrwasser.

Spiele

für Kinder und Erwachsene

in größter Auswahl bei

Constantin Ziemssen,

Buch= und Musikalien=Handlung,
Langgasse No. 55. (11159)

NB. Wir versenden mit größtem Vergnügen zur Ansicht und Auswahl.

Katholische, Evangelische, Gesang= u. Gebetbücher in einfachen u. eleganten Prachteinbänden, empfiehlt (11174)

die Buchhandlung von

L. G. Homann in Danzig,

Jopengasse No. 19.

Photographien

von

Danzig und Umgegend,

in bedeutender Auswahl, verkaufe ich bis zum Feste **zu herabgesetzten Preisen.** Dieselben eignen sich ganz besonders zu Festgeschenken.

Gleichzeitig empfehle ich mein Atelier zu Portrait=Aufnahmen jeden Genres, von Medaillon= bis zur Lebensgröße. (11006)

A. Ballerstaedt,

Photographische Anstalt, Langgasse No. 15.

2000 Thlr.

und darüber ohne einen Pfennig Einsatz im glücklichen Falle zu gewinnen auf 1/12=Antheil=Schein Kölner Dombau=Loos, Ziehung 15. Jan. 1868, welchen man bis zum 24. Decbr. Abends **gratis** erhält, **entweder**

bei Abnahme eines Abonnements von 6 Marken à 15 Sgr.

zum Haarschneiden, Frisiren, Rasiren in meinem comfortablen und höchst praktisch eingerichteten

Haarschneide=, Frisir= und Rasir=Salon,

mit Anwendung der magnetischen, amerikanischen Maschinen=Kopfbürste zur Verschönerung des Haares von William Chapman,

oder

bei Einkauf von Waaren im Betrage von 15 Sgr.

Mein Lager enthält: Eau de Cologne von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz (garantirt), extrafeine Odeurs, Taschentuch=Parfüms u. Haaröle, Springflowers, Jokey=Club à la violette, à la rose, von 1 Sgr. bis 1 Rthl. 10 Sgr., ca. 60 Sorten versch. Seifen von 20—½ Sgr. das Stück, Kopf=, Zahn=, Nagel=, Taschenbürsten, Einsteck=, Frisir=, Staub=, Taschen=Kämme v. 1 Sgr. an, feine Schwämme von 1 Sgr. an und hundert andere nützliche **Weihnachtsgeschenke.** Alle Original=Loose, von denen ich Antheil=Scheine abgebe, habe ich in der Expedition dieser Ztg. (bei Hrn. Schlüter, w. s. a. z. Eins.) deponirt und wird derselbe seiner Zeit die auf die betreffenden Antheile etwa fallenden Gewinne auszahlen. Ich gebe auch 1/12=Antheile gegen 3½ Sgr. baar ab.

Charles Haby,

73. Langgasse 73.

Aufträge von Außerhalb gegen Postanw. von 15 Sgr. erhalten auch Antheilscheine. (10166)

No. 4571, 4526, 4577, 4534 nebst Beilage kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.